

# ALLGEMEINE SPORT-ZEITUNG.

WOCHENSCHRIFT FÜR ALLE SPORTZWEIGE.

FRANUMERATIONSPREISE

HERAUSGEGEBEN UND REDIGIERT

REDAKTION UND ADMINISTRATION:

FÜR ÖSTERREICH-UNGARN . . . . . 40 KRONEN  
" DEUTSCHLAND . . . . . 50 MARK  
" DAS ÜBRIGE AUSLAND . . . . . 45 KRONEN

VICTOR SILBERER.

WIEN  
L. „ST. ANNAHOF“.

EINZELNE NUMMERN:

ERSCHINT

MANUSKRIPTE WERDEN NICHT ZURÜCKGESTELLT.

AMSTAG 30 HELLER — DONNERSTAG 30 HELLER.

DIENTAG, DONNERSTAG UND SAMSTAG.

UNFRANKIRTE SENDUNGEN WERDEN NICHT ANGENOMMEN.

No 65.

WIEN, SAMSTAG DEN 30. JULI 1904.

XXV. JAHRGANG.

**August Sirk „Zum Touristen“**  
I. Kärntnerstraße 55 WIEN I. Kärntnerring 1.

„Ehrenplatz“ — besonders die „Kärntner-Ring“-  
„Ehrenplatz“ und „Metalle mit der Rückkehr“.

**Echt Kameelhaar-  
Havelock, -Wetter- und  
-Radfahrermantel**

**Größtes Jagd- und Touristen-  
Ausstattungs-Magazin.**

Neueste  
Touringsachen  
Zwischenräume, Jagd-  
sack, sehr zu empfehlen.  
Preis 2 K. 50 H.

Große Auswahl in Reiseequipten,  
Galanterie- und Lederwaren.

Preisvermerk mit über 2000 Illustrationen  
gratis und franko.



Leopold Gassers Nachfolger

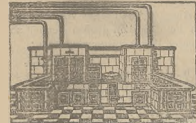
**Leopold Ullrich**

Wien, I. Kohlmarkt 6.

Reichhaltiges Lager aller Gattungen Jagd-, Scheiben- und Salon-  
gewehr. Große Auswahl in Revolvern und Pistolen aller Systeme.  
Jagd- und Fechtwaffen.  
Ausführliche, reich illustrierte Preisliste gratis und franko.

**Leopold Preynössl**

k. u. k. Hof-Maschinenbauwerk Wien, I. 2. Döblerstraße 1.



Spezialist in Her-  
schaffung, Hotel- und  
Privatherden.  
Condorillon, Spizen,  
engl. und franz. Be-  
schneidung von Marmor-  
u. Theatervorhängen, Luft-  
beheizungen.  
Telephon Nr. 16221.

NEU! Suchen ersuchen NEU!

**Leichte Athletik**

von KURT DOERRY, Chefredakteur von „Sport im Bild“  
Bibliothek für Sport und Spiel Band 26.

In bezeichnendem mehrfarbigem Umschlag: Broschürt  
Mark 1.50, gebunden in Leinwand Mark 2.—.

Sportverlag Grethlein & Co., Leipzig.

**Ltoreen**

gene und eingetauchte, stets vorrätig  
bei Jacob Rothberger, k. u. k. Hof-  
Lieferant, Wien, I. Stefansplatz Nr. 9.

**Restaurant Riedhof**

VIII. Wickenburggasse 16.  
8 Speisesäle, 12 Salons und Chambres particulières  
Größtes Wein-Specialitätenlager.  
Johann Benedikt.

**MATTONI'S  
GIESSHÜBLER**  
natürlicher  
alkalischer  
SAUERBRUNN

**Restaurant „zur gold. Birn“**

VII. Mariahilferstrasse 30.  
Separate Clubstimmer und Speisesäle mit bis 800 Personen  
Esszimmer.  
Hochzeiten. Telephon Nr. 3306. Banquets.

**K. k. priv. Teppich- und  
Möbelstoff-Fabriken  
Philipp Haas & Söhne**  
Wien, I. Stock-im-Eisenplatz Nr. 6.  
Filialen:  
VI. Mariahilferstrasse Nr. 75.  
IV. Rainerplatz Nr. 1.  
III. Hauptstrasse Nr. 10.  
**Fabrikspreise.**

INHALT DER HEUTIGEN NUMMER.

Zum Preis vom Holenstall. — Das Kottlinger Meeting. — Eine  
Auktion von Arabern. — Photograph. — Romane. — Tränen. —  
Landespolizei. — Rudern. — Segeln. — Schwimmen. — Rad-  
fahren. — Automobilismus. — Athletik. — Boxen. — Ringen. —  
Festivals. — Lawn Tennis. — Leichtathletik. — Schießen.  
— Photographie. — Jagd. — Zwingen. — Fischen. — Schach.  
— Trachten. — Litteratur.

**BARTLEY & SONS**  
493, OXFORD STREET  
— LONDON —

**Parforcejagd- u. Militär-Stiefelmacher**  
Sr. königlichen Hehele des Prinzen von Wales

haben Herrn J. A. JAMES ihre alleinige  
Vertretung für den Verkauf ihrer Waren  
für Österreich-Ungarn übertragen.  
Derselbe hat stets alle Gattungen

Parforce-, Schießjagd- und Gehstiefel  
zur Ansicht vorrätig.

WIEN, I. TEGETHOFFSTRASSE I, MEZZANIN.  
Telephon 2523.

**Hammond & Co.**  
Limited

465, OXFORD STREET  
— LONDON —  
Leder-Kniehosen- und  
Beinkleider-Fabriken,  
Schneider für Militär-  
und Sportkleider.



Gamaschen „HAMMOND“  
Patent Nr. 24.363.

WIEN, I. TEGETHOFFSTRASSE I, Mezzanin.  
TELEPHON 2523.

Im GORDON BENNETT-RENNEN fuhren von den SECHS  
ERSTPLACIERTEN VIER auf

**„CONTINENTAL-PNEUMATIC“.**

Ein neuerlicher Beweis der Betriebtheit und Dauerhaftigkeit dieser Reifenmarke.

Oesterreichisch-Amerikanische Gummifabrik-Actiengesellschaft, Wien, XIII/3. Breitensee.







Im Rennen der Zweijährigen sollte *Sage Dank*, nachdem wenn ihr die Gewichtserhöhung von Seidenmann zu gute kommt, ihren ersten Sieg erringen. Gefährlich sind *Altstater* und *Jumak*.

Die Stallsprei schaut wie ein sehr gutes Ding für *Nemes* aus. Zweiter dürfte *Gewitz* werden, nachdem *Eigenor* außer Form, *Fahr* nicht gut genug für dieses Rennen und *Retour* kein Pferd für zwei Meilen ist.

Handicap der Zweijährigen dürfte *Rose Bernd* die Oberhand gegen *Ötzi* erlangen.

Das Maiden-Hürdenrennen der Dreijährigen ist *Ambrusius* zuzuschreiben, der seine gefährlichste Gegnerin in *Hamur* zu erblicken hat. Nicht zu übersehen ist *Ötzi*.

Das Verkaufs-Handicap der Zweijährigen führt zu einem offenen Rennen. Immerhin aber hat es den Anschein, als ob *Gondolot*, *Kult* und *Daher* einen kleinen Vorteil gegen *Gegner* und *Hamur* hätten.

Das Hürdenrennen der Dreijährigen, das an der Spitze der morgigen Tageskarte steht, liegt scheinbar zwischen *Bedschit* und *Pillang*, neben welchen noch *Chenore* bessere Siegeaussichten zu besitzen scheint.

Im Verkaufsausschuss der Zweijährigen stehen *Dura* und *Heidehöher* hervor, doch geht auch *Lady Russell* mit vielen Chancen zum Start.

Im Handicap über 1800 m scheint *Castaneda* am besten im Gewichte durchzukommen zu sein, doch ist ihr Sieg keineswegs eine sichere Sache, vielmehr droht ihr von *Thorane* und *Thüdt* große Gefahr.

Für die Kottlingbrunner Sommer-Handicap-Steepchase sollte gewartet werden. *Joan* (J. Pöhl), *Rosoglio* oder *Socak* (Reas), *Kalauer* (Huxtable), *Mystery* (Machan), *Pigelet* (Fürst) und *Hastmann* (Kapossek), Traiser Herbert hat den Schlüssel in der Hand, umso mehr, weil seine Pferde gewöhnlich gut gehen, schneidet, um das wertvolle Rennen zu gewinnen. *Kalauer* und *Pigelet* sind gefährlich.

Das Verkaufs-Handicap bietet dem Tipster eine sehr interessante Frage. Er kann sich fürgeben, wenn er in *Fair morning* und *Immer* die erwarteten Kandidaten erblicken zu dürfen glaubt.

Das Handicap der Zweijährigen ist gleichgültig, das gut gemacht. Vielleicht aber hat man recht, wenn man den Sieger in dem Tenni *Rose Bernd*, *Ratibor* und *Irzy* vermutet.

Tipps für heute:  
Maidenrennen der Zweijährigen: *Parthena*—*Gilant*.  
Verkaufsaussch.: *Tahid*—*Kotter*—*Reas*.  
Renner der Zweijährigen: *Sage Dank*—*Altstater*.  
Stallsprei: *Nemes*—*Gewitz*.

Handicap der Zweijährigen: *St. G. Fries*—*Ötzi*—*Hamur*.  
Maiden-Hür. der Dreijährigen: *Ambrusius*—*Hamur*.  
Verkaufs-Handicap der Zweijährigen: *Gondolot*—*Kult*.

Tipps für morgen:  
Hürdenrennen der Dreijährigen: *Bedschit*—*Pillang*.  
Verkaufsaussch. der Zweijährigen: *Dura*—*Heidehöher*.  
Preis von Helenehof: *Ötzi*—*Horkay*.  
Handicap der Zweijährigen: *Hamur*—*Ötzi*.  
Kottlingbrunner Hcp.-St.-ch.: *Stall Mautner*—*Kalauer*.  
Verkaufs-Handicap: *Fair morning*—*Immer*.  
Handicap der Zweijährigen: *Stall G. Fries*—*Ratibor*.

## DAß KOTTINGBRUNNER MEETING.

### III.

Im Mittelpunkt des Interesses stand vorgestern in Kottlingbrunn das Große Handicap der Zweijährigen, das seit dem Jahre 1897 auf dem Kottlingbrunner Programm figuriert und in den letzten drei Jahren stets an die Jockeys des John Reeveschen Stalles gefallen ist. 1904 mußten sich *Lalouder*, allerdings mit einem toten Rennen mit *Erinna* begnügen, in den zwei nachfolgenden Jahren aber siegen *Donnerwetter* und *Typh* einwandfrei. Diesmal stattete der Altmeister unserer Trainers *Vadnan* und dieser startete als Favorit auf Grund seines leichten Sieges im Rennen der Zweijährigen am 24. Juli in Kottlingbrunn. Die Gewichtspublikation für das Große Handicap der Zweijährigen war vor diesem Rennen erfolgt, sonst hätte *Vadnan* noch einige Pfunde mehr bekommen, als er zu tragen hatte. Auf Grund dieser Kalkulation wurde er Favorit, versagte aber gänzlich, während *Xama*, die in dem eben erwähnten Rennen vier hinter *Vadnan* gewesen war, gegen *Rose Bernd* siegt. Diese Stufe geht unter Tarnal weit besser wie unter den anderen Jockeys, sie zeigt unter dem amerikanischen Reiterkünstler eine um Pfunde höhere Form. Und wieder nur die Kunst von Tarnal war es, welche *Xama* zum Siege verhalf, denn *Rose Bernd* sah noch 50 m vor dem Ziele wie die sichere Siegerin aus, indes *Xama* geschlagen schien. Unter dem fortgesetzten energischen Reiten von Tarnal kam sie nochmals auf und rang *Rose Bernd* nieder. Ein Jockeyskrieg war's, kein Pferdekampf. *Ratibor* sicherte sich aus dem Felde der geschlagenen Pferde den dritten Platz vor *Ötzi*, die anderen kamen nie zur Geltung, *Jumak* blieb beim Start stehen. Vielleicht hatte er ein Wort mitgesprochen.

Den Zweijährigen war dann noch ein Verkaufsfestrenn reserviert, das man als eine sehr sichere Sache für *Maranta* ansehen mußte, die auf Grund ihrer Form weit über ihre Gegner zu stellen war. Gegen sie allerdings sprach ein wenig

der Umstand, daß man sie schon ziemlich lange nicht in der Öffentlichkeit gesehen hat, vermutlich weil sie nicht ganz in Ordnung war. Dies muß auch der Fall gewesen sein, denn die Stute lief weit unter ihrer Form und mußte sich mit dem dritten Platze hinter *Blasen* und *Gondolot* begnügen. Die Niederlage gegen *Gondolot* insbesondere beweist, daß *Maranta* derzeit viel schlechter sein muß, als im Mai war. *Blasen* siegte sehr leicht und so ist es begreiflich, daß bei der Auktion ein ziemlich lebhaftes Bieten auf *Blasen* entstand, bis endlich bei einem Anbot von 3900 K Herr Eugen Boross den Zuschlag auf *Blasen* erhielt. Das sollte ein guter Kauf sein.

Sportlich wertvoller als das eingangs besprochene Große Handicap der Zweijährigen war der Trümpf-Preis, der fünf Flieger beim Pfosten versammelte, denen sich noch *Mänor* beigesellte.

Das Rennen brachte eine ziemlich große Überraschung mit dem Siege von *Uncas* und der schweren Niederlage von *Columbia*, die zwar nicht gut im Gewichte stand, aber doch hatte besser laufen müssen, als es der Fall war. Sie war aber so frühzeitig geschlagen, daß angenommen ist, sie habe ihre Fühlerjahrsform zum Teile eingebüßt. *Royal Flush* dagegen bestätigte die große Form, welche er am Brönningsbrunn des Kottlingbrunner Meetings gezeigt hat, und unterlag erst nach hartem Kampfe gegen *Uncas*, aus dem nicht das Derbyfeld geworden ist, das sein Stall einst in ihm erblicken zu dürfen glaubte, der sich aber zu einem fahmlosen Flieger entwickelt hat. Die Leistung von *Royal Flush* wirft ein gutes Licht auf *Bogar*, die im Großen Kottlingbrunner Handicap mit guten Chancen zum Pfosten gehen mußte, falls sie nicht an der Distanz scheitert. *Bon am* ist kein Pferd über drei Viertelmeilen in besserer Gesellschaft, noch *Pustán*, der übrigens einen schlechten Platz im Rennen hatte, versagte auch.

Im Verkaufsfestrenn über die Meile gab die größere Geschicklichkeit von Lewis den Ausschlag zu gunsten von *Vinga*, welcher *Carisue* ganz knapp schlug. Bei besserem Start der Stute und bei ein wenig mehr Stelvermögen wäre der Sieg wahrscheinlich aber *Carisue* zugefallen. Ihre Stallgenossin *Angela* war Dritte vor der Fledermaus, deren gute Laufzeit vorüber sind, vor *Quid* und *Capellmeister* und *Hempden*. Die anderen Pferde trafen sich dann noch in einem Handicap über 1000 m. Merkwürdigerweise wurde *Melind*, die so ziemlich zu unseren maßigsten Pferden gehört, zum Favorit erhoben. Sie gab aber ihrem bedeutenden Anhang niemals auch nur einen Funken von Hoffnung, da sie nicht einen Moment das von *Fritura* vorgelegte Tempo halten konnte. An dieser höchstgewichteten Stufe gingen vor den Tribünen *Ohmar* und *Techl-Michl* vorbei und ersterer siegte leicht. *Horkay* soll *Ohmar* sehr viel Gewicht geben und ihn schlagen können. Dann mußte er im Preis vom Helenehof eine allererste Rolle spielen.

Dem Hindernissport waren ein Hürdenrennen, das einzige für ältere Pferde in Kottlingbrunn, und eine Verkaufs-Steepchase gewidmet. Mit Ausnahme von *Sphinx* gehörten alle Teilnehmer am Hürdenrennen einer ganz mäßigen Klasse an, was denn auch schon der Umstand beweist, daß *Sphinx* trotz ihrem Stelvergewicht von 190 kg einen sehr leichten Sieg erringen konnte, wobei sie ihren Gegnern bis zu 30 Pfunden gab. Man muß aber ihren Erfolg weniger einem ungewöhnlich hohen Können als der überaus geringen Leistungsfähigkeit ihrer Konkurrenten zuschreiben. *Hastmann* holte sich das zweite Geld vor *Ratibor*, *Gyssar* und *Thüdt*, die vom Fleck weg nicht mitkamen, waren weit geschlagen. *Schäfer* kam gar nicht durchs Ziel. Er hatte sich bei dem Sprünge über die letzte Hürde eine Sehne zerrissen.

An der Verkaufs-Steepchase nahmen zwei Pferde des Herrn Viktor Mautner von Markhof teil. Eine Erklärung wurde nicht abgegeben, aber

*Gomb* wurde sehr stark gewettet, *Greina Gray* dagegen blieb unbeachtet. Wie dies aber schon einige Male bei Herberschen Pferden vorgekommen ist, siegte auch diesmal der zweite Teil am Bogen, die Engländerin *Greina Gray* schlug nach Gefallen *Gomb*. Allerdings stand sie mit 70 kg nicht gerade schlecht im Gewichte. *Lützli* lief, *Mirage* und *El Badior* konnten mit dem Mautnerschen Paare nicht leben.

## EINE AUKTION VON ARABERN.

Am 11. Juli fand im graflich Dietrichs-kyrchen-Gebäude in Jerusalem in Gegenwart von vier arabischen Zuchtmännern statt. Es wurden verkauft:

A. Nach Deutschland:

Zucha, F.-St., geb. 1887 v. Al-Nabi—Amanda (Käufer: königlich preussische Regierung) 3900  
Olenka, F.-St., geb. 1900 v. Mexut—Pamela (Ders) 1560  
Misch, br. H., geb. 1897 v. Krayzka—Dora (Ritt, von Trutskoltsch) 1350  
Garell, F.-St., geb. 1898 v. Mexut—Pamela (Ders) 1240  
Urui, Sch.-H., geb. 1903 v. Misch—Silencio (Ders) 650

B. Nach Rußland:

Miesha, Sch.-St., geb. 1889 v. Elkebir—Kamella (G. Polietoy) 3000  
Dagmar, Sch.-St., geb. 1896 v. Al-Nabi—Amanda (Ders) 1680  
Patenus, br. H., geb. 1902 v. Misch—Amanda (Ders) 1340  
Pamela, F.-St., geb. 1890 v. Elkebir—Lania (Ders) 1230  
Sulejma, br. St., geb. 1901 v. Nabob—Kadissa (G. Cheloniuk) 680  
Sorena, br. St., geb. 1903 v. Misch—Ziozka (Ders) 560  
Mekwin, Sch.-H., geb. 1903 v. Mekwin—Pieromka (Ders) 420  
Najm Teinur, Sch.-St., geb. 1903 v. Mexut—Militka (Ders) 310

C. Nach Galizien:

Vincius, Sch.-H., geb. 1902 v. Misch—Lania (Ritt, von Cichski) 1700  
Sahara, Sch.-St., geb. 1888 v. Elkebir—Lania (Ders) 1230  
Zagroba, F.-H., geb. 1902 v. Zagroba—Garella (G. Konarski) 930  
Kmelis, Sch.-H., geb. 1899 v. Mexut—Kadissa (Ritt, v. Konarski) 890  
Jaga, F.-St., geb. 1900 v. Sruaka—Dora (Ritt, von Trutskoltsch) 870  
Kobelin, schw. H., geb. 1903 v. Mekwin—Bibi (Herr v. Lukatskiew) 360  
Jagoda, Sch.-St., geb. 1899 v. Al-Nabi—Malina (Fürst Czartoryski) 820  
Pielgym, br. H., geb. 1903 v. Misch—Amanda (Herr v. Lukatskiew) 700  
Anwill, Sch.-H., geb. 1901 v. Anwill—Malina, wurde vor der Auktion freihändig von der österreichischen Regierung erworben.

Bei der Gelegenheit seiner Anwesenheit in Galizien besuchte Reiter und Jockey-Versteher der preussischen Regierung, das k. k. Staatsgigist Radnute und mehrere Privatgäste und kaufte im Gestüte Dyakowka den 1901 geborenen Fuchhengst *Jahobas* (Anglo-Araber) für das Landgestüt Konst. Ein hohes Angebot auf drei Muttersuten wurde von den Besitzern dieses Gestütes nicht angenommen.

## Im Gestüt Ikreny

3/4 Wegstunden von Győr (Raab, Ungarn)

## 7 Paar 4—5jährige starke Jucker

151—153 Faust hoch, gartig u figurant, eingefahren, zum Verkauf.

Preis 800—900 fl. per Paar. Eben dort sind noch

## 20 Stück 3 1/2 jährige Fohlen

in 600 Partien verkauflich. Sämtliche Pferde sind von dem Hockery-Hengst **VICTOR** (englischer Stepper) aus edlen Halbblutstämmen gezogen.

Allfällige Anfragen wolle man an die graphl. Meranische Geschäftsverwaltung in Ikreny per Győr (Raab) richten.

Heehalgine Kurente

**Levico** **Vetriolo**

(500 Meter) (1500 Meter)

Südtirol.

Konfessionale Kurabstimmung: — Grand Hôtel und Grand Hotel Levico des Bains — Kurabstimmung und mehr als 300 Meters und Pensionat aller Begrüßung.

Kursalon: 1. April bis Ende Oktober.

Arson-Eisen-Heilquellen Wirkung gegen Rheumatismus, Haut-, Nerven-, Frauenleiden etc.

**Trink- und Badekuren.**

Levico-Steinkessel und Levico-Steinbäder

**Hauskuren**

nach Vorbescheid des Arztes. In allen Fällen drohender Rheumatismus und Wasser- und Stauung der Gelenke.

LEVICO ist Station der Verkehrsverbindungen in Trient, in prächtiger Lage und mit dem besten Trink- und Badekuren.

Bade-Direction der Levico-Vetriolo-Heilquellen.

Telekommunikation: Fonti-Levico.



PHONOGRAPH.

HEUTE und morgen: Rennen in Kottingsbrunn, 8 Uhr.  
IN OSTENDE wird morgen der Grand Prix d'Ostende  
von 30.000 Franken zur Entscheidung gebracht.

DIE HAUPTNUMMER auf dem morgigen Kettingbrunner Programme bildet der Preis vom Helenental.

DIE ZWEIJÄHRIGEN der französischen Zucht absolvieren am Montag ihr diesjähriges Debut in St. Cloud.

PRETTY POLLY soll, während dieses Blatt in die Presse geht, an den Nassau Stakes in Goodwood teil-

IN ENGLAND werden in der nächsten Woche Rennen in Hurst Park, Ripon, Brighton, Eglinton, Haydock Park und Lewes abgehalten.

IN MAISONS-LAFFITTE werden morgen der Prix Monarque von 30.000 Franken und der Prix Ragotsky von 20.000 Franken gelaufen.

IN DEUTSCHLAND haben morgen an sechs Orten Rennen statt, und zwar in Königsberg, Neuß, Magdeburg, Travemünde, Detmold und Norderney.

IN BIELEFELD in Deutschland wurde kürzlich ein Rennverein gegründet, der noch im Oktober dieses Jahres sein erstes Meeting veranstalten will.

IN HOPPEGARTEN beginnen am nächsten Montag die Sommerrennen. An diesem Tage gelangt unter anderem das Hoffungs-Rennen von 13.000 M für Zweijährige zur Entscheidung.

DORN, der von Trainer Herbert Reeves gearbeitete Fulmen-Sohn des Fürsten Hohenlohe-Oehringen, wird uns bei Schluß des Blattes als wahrscheinlicher Teilnehmer am Preis vom Helenental bezeichnet.

MERKWÜRDIGES PECH hatte Frau Spindler eine deutsche Rennstallbesitzerin, am Sonntag in Königsberg. Sie gewann zwei Rennen mit *Grasmucke* und *Zaunkönig*, aber beide Pferde wurden wegen Formenfehler disqualifiziert.

EINE UNTERSUCHUNG wegen des widersprechenden Laufens von Xama am Sonntag und am Donnerstag wurde angestellt, doch ergab dieselbe keinerlei belastende Momente für ihren Trainer E. Hesp oder für Cleminson, unter dem sie am Sonntag irgend gewesen war.

BONTA begeht morgen den Jahrestag seines ersten Erfolges, denn am fünften Kottlingbrunner Renntage 1907 war es, als er in *Tartom*, der Gewinnern des Verkaufrennens, seinen ersten Sieger steuerte. Er hat seither nicht weniger als 195 Rennen gewonnen, wird also sehr bald das Jubiläum seines 200. Sieges feiern können.

ZWEI SCHIMMEL waren vorgestern in Kottingbrunn siegreich. Ein sehr seltener Fall, aber hierzulande leichter möglich als wo anders, nachdem sich ja Herr Viktor von Mautner eine ganze Schimmelsammlung angelegt hat. Zwei derselben, *Uncas* und *Gretna Gray* waren es auch, die am Donnerstag Siege errangen.

WENIG ZUTRAUTEN haben die Deutschen zu ihren Zweijährigen, denn sie ließen im Zukunftsrennen in Baden-Baden nur drei Pferde stehen. Das ist ein beklagenswerter Mangel an Selbstvertrauen und ein merkwürdiges Zurückweichen vor den Franzosen. Diese werden aber wahrscheinlich einen noch größeren Siegeszug abzuholen haben.

DER GOODWOOD CUP, auf dessen Siegerliste man so bekannte Namen wie *Prism, Hawkaway, Alice Hawthorn, Kingston, Monarque, Saunterer, Speculum, Flageolet, Doncaster, Kinesem, Isonomy, St. Simon, Althorp, The Bard und Forisæl II.* findet, wurde heuer von Mr. L. Fabers *Salpêtre* gewonnen, welcher den dem König von England gehörigen *Chatsworth* und *William Rufus* schlug.

DIE LETZTEN NENNUNGEN für Baden-Bade sind nicht gut ausgefallen und auch die zuletzt abgegebene Reugelderklärungen lassen zu wünschen übrig. Man wird heuer im Oostale nur selten größere Felder zu sehen

bekommen. *Aachen*, der bekannte Flieger des Baron S. Uechtritz, blieb im Kinssem-Rennen und in den Badener Prince of Wales-Stakes stehen, es ist aber noch fraglich, ob *Aachen* nach Baden-Baden gehen wird.

**DAS OFFENE HANDICAP** in Pest, das vor einigen Zeit veröffentlicht wurde, gibt einen Titel für den St. Stephens-Preis. Ist das Handicap richtig, dann mußte der St. Stephens-Preis nicht weniger Reissen als der St. Stephens-Preis. Kommt es zu einem Rennen, so mußte es gewinnen, auf gleicher Höhe den Richter passieren müssen, ziemlich dicht gefolgt von *Orion*. Es ist nicht möglich, ob der St. Stephens-Preis wirklich einen solchen Handicap solchen dreijährigen und älteren Pferden, welche bis zum 22. Juli, dem Tage der Gepublication, in den durch den ungarischen Jockey-Club, den Jockey-Club der Ungarn, in Pest, am 1. März 1894, am 1. März 1904 veranstalteten Rennen als erstes oder zweites Pferd platziert wurden, offen. Das ist eine sehr klare Bestimmung, die eine doppelte Auslegung nicht möglich erscheinen läßt. Es ist klar, daß das Handicap nicht ein solches ist, welches die Klasse für das Offene Handicap nicht enthalten. Nichts ist klar für das Offene Handicap nicht enthalten. Nachsichtlich für dasselbe gewichtet wurde, obwohl er neuer noch kein Rennen gewonnen hat und aus einem Zweiter war, aber in Teilweise Handicap in Alga! Werden die Pferde, die von einem der eben genannten Rennverrenne abgefahren?

TRAGHIG, unendlich tragisch ist die Automobil-  
unfall, der sich vor einiger Zeit in Deutschland ereignete,  
nicht allein deshalb, da er zwei Menschenleben kostete,  
sondern auch wegen der besonderen Begleitumstände, die  
sich mit dem Unfall verknüpfen. Der Unglückliche war ein  
mobilisierter-Chauffeur, der seinen Wagen selbst lenkte,  
bei einem Unfall den sofortigen Tod, der Mechaniker  
wurde so schwer verletzt, daß er am Tage darauf starb.  
Der grüßte Feind, die Götter des Lesers, kam mit  
dem Unfall zusammen. Der Unfall ereignete sich in  
Falkes ist aber beinahe das, daß der unglücklich Mensch-  
liche, der berechtigte Zweifel in die Fahrkunst seines  
Herrn setzte, um sein Leben besorgt, sich noch Wochen  
lang in der Hoffnung auf ein Wunder verweilte, bis  
ein Unfall voraus. Erinnern nicht Gatten des  
Automobiltenkers und die vielen an jenen Unglücklichen im  
alten Rom, die da riefen: »Ave, Cæsar, moriuri te salu-

CICERO, der beste Zweijährige Englands, der bisher keinen Bezwinger gefunden hat, ist ein überaus vornehm gezeugtes Pferd. Wie aus seiner unter „Rennoizien“ abgedruckten Stammtafel ersichtlich, rollt eine Fülle des denkbar fashionabelsten Blutes in den Adern dieses Hengstes! Für uns beanspruchte Cicero deshalb ein besonderes Interesse, weil sein Erzeuger *Cyllene* ein Sohn des in Ungarn tätigen *Bona Fida* ist, dessen Ankauf bekanntlich seinerzeit im Hinblick auf *Cyllenes* Rennbahneinstellungen erfolgt war. *Cyllene* weist auf väterlicher Seite

den Verwechslungen hinauszukommen und zweitens zu verhindern, daß Verkaufsförderer das Andenken großer Vollblüter gewissermaßen herabsetzen. Ein schillernder Stierkopf, der sich auf dem Halsband eines Pferdes befindet, heißt sich nicht *Boy Middleton* heißen. Wo hört man aber die Beirühmung auf und wo fängt die Klasse jener Pferde an, deren Namen man wieder wählen darf? Wenn der englische Focke-Klub sich auf diese Weise mit der Namensgebung der Pferde befassen sollte, würde das bedeuten, daß die Welt nicht weitergehen und dem Beispiel anderer Länder folgen können durch Annahme eines neuen Paragraphen, der die englischen Rennstallbesitzer zwingt, ihren Pferden bei der ersten Nennung für wenig welches Rennen Namen zu geben. Dadurch würde es jetzt immer noch sehr leicht sein, sich einen Namen zu verdienen. Die meisten der 10-jährigen rennen fünf bis sechs namenhafte Pferde laufen, und daß ein Programm so langzeitige Bezeichnungen ein ungeeignetes Pferd aufnehmen muß, wie etwa folgende, die einige Jahre auf englischen Rennprogrammen figurierte, ist nicht zu bestreiten: *Wing-Rapid Rhone Dan*. Das wäre eine heilsamere Wirkung gewesen als die Verhängung des kettenweisen so entsetzlichen Übels, daß etwa ein schlechtes Pferd der heutigen Tage wieder *Bliss Ethel oder Rustermann* heißt.

DIE REITSCHULE in Marienbad ist ab 1905, nicht 1906, zu verpachten. Näheres in dem Inserat an anderer Stelle.

A. HUBER, k. und k. Hofphotograph, Wien, I. Stephansplatz 2, und IV. Margaretenstraße 36, Spezialist für sportliche Aufnahmen

DER »JULI-KALENDER 1904« von Victor Silberer ist kürzlich erschienen. Derselbe enthält die genauen Berichte über alle bisher in Aals, Meran, Wien, Odenburg, Preßburg, Wien, Fünfeichen, Kaschau, Czernowitz, Nyregyhaza, Baden, Török-Szent-Miklós, Kakan, Tölz, Sarnano, Karlsbad, Söfok und Köttinghausen gelaufenen Renner, sowie genaue statistische Tabellen über die Erfolge der Renntalbesitzer, Pferde, Vaterpferde, Herrenreiter und Jockeys. Für die Besacher der kommenden Ereignisse ist dieses hübsch ausgestattete Büchlein ein ungemein wichtiger, eigentlich unentbehrlicher Beihilf.

Preis 1 K.

**VORSICHT** bei der Wahl des Trinkwassers ist während des Aufenthaltes in den Sommerfrischen zu empfehlen. Wo frisches und klares Quellwasser fehlt, genügt man sich daher an den Genauß der von den Ärzten empfohlenen Sauerwasser, unter denen bekanntlich der natürliche Kronfelder Sauerbrunn einen ersten Rang einnimmt. Infolge seiner günstigen Zusammensetzung ist er sowohl allein als mit Wein oder Fruchtsäften gemischt ein erfrischendes, die Gesundheit förderndes Getränk, und in dem alljährlich steigenden Konsum liegt der Beweis, daß das konsumierende Publikum dem Kronfelder den Vorzug vor vielen anderen Sauerbrunnen gibt. [Eggenl.]

No Difference

\*Gimme a pound uv tea.\*

\*Green or black

\*It don't mek no difference — It's fer a blind woman.\*

HAT MANUFACTURERS TO HIS MAJESTY THE KING

== HENRY HEATH ==

105, OXFORDSTR. o o o LONDON W. C.

== VIENNA AGENCY: I. GRABEN 20 ==

GOLDMAN & SALATSCH

— TAILORS AND OUTFITTERS. —



**Kwizdas Patent-Colonel-Kuser-Fessel-Streifband**

aus Gummi

für linke und rechte Füße in 3 Größen.  
Für Schienen-Umfang gemessen Mittl. zwischen Knie- und Fesselgelenk:

von 18-20 cm	paßt Größe Nr. 1
" 21-23 "	" " " 2
" 24-26 "	" " " 3

**Preis per Stück**  
in grauer Farbe

Nr. 1	„ K. 12.10
Nr. 2	„ K. 14.20
Nr. 3	„ K. 16.30

in schwarz-, brauner und weißer Farbe

Nr. 1	„ K. 13.10
Nr. 2	„ K. 15.40
Nr. 3	„ K. 17.80

Grand Prix Weltausstellung Paris 1900. III.

# FRANZ JOH. KWIZDAS

K. u. k. Österr.-ungar., kaiserlich-römisch-österreich. und kaiserlich-bölgarischer Hoflieferant, Kreisapotheker Korneuburg bei Wien.

Erstes und Ältestes Establishment in Österreich (fr. Veterinär-Präparate, Begründet 1855). 10 goldene, 20 silberne Medaillen, 30 Ehre- und Anerkennungs-Diplome. Begründet 1855.



## Kwizdas Restitutionsfluid

k. u. k. priv. Waschwasser für Pferde.  
Preis einer Flasche K. 2.80.

Über 40 Jahre in Hof-Stationen, in den größten Stallungen des Militärs und Zivils in Gebrauch, um Stärkung vor und Wundheilung nach großen Strapazen, bei Stierhaltung des Schweißes, wodurch das Fressen zu hervorragenden Leistungen im Training.

**Kwizdas Patent-Hufschützer**

(Hufschoner) aus Gummi.

Praktischerer und besser als je bis jetzt in Verwendung gebrachter Hufschoner, ist offen und widerstandsfähig mit einer dicken, schmalen, verschöner verarbeiteten Riemens zusammengefaßt. Kein Verletzen mit Schnalle oder Riemen.

Wird nur aus grauem Paragummi und in 2 Größen Nr. 1-5 erzeugt.

Preis per Stück K. 12.-.



**Knie-, Schienbein- u. Fesselschützer**

aus Gummi

für linke und rechte Füße in 3 Größen.  
Für Schienen-Umfang gemessen Mittl. zwischen Knie- und Fesselgelenk:

von 18-20 cm	paßt Größe Nr. 1
" 21-23 "	" " " 2
" 24-26 "	" " " 3

**Preis per Stück**  
in grauer Farbe

Nr. 1	„ K. 12.10
Nr. 2	„ K. 14.20
Nr. 3	„ K. 16.30

in schwarz-, brauner und weißer Farbe

Nr. 1	„ K. 13.10
Nr. 2	„ K. 15.40
Nr. 3	„ K. 17.80

## Kwizdas Restitutionsfluid

k. u. k. priv. Waschwasser für Pferde.  
Preis einer Flasche K. 2.80.

Über 40 Jahre in Hof-Stationen, in den größten Stallungen des Militärs und Zivils in Gebrauch, um Stärkung vor und Wundheilung nach großen Strapazen, bei Stierhaltung des Schweißes, wodurch das Fressen zu hervorragenden Leistungen im Training.

**Knie- und Schienbeinschützer**

aus Gummi

für linke und rechte Füße in 3 Größen.  
Für Schienen-Umfang gemessen Mittl. zwischen Knie- und Fesselgelenk:

von 18-20 cm	paßt Größe Nr. 1
" 21-23 "	" " " 2
" 24-26 "	" " " 3

**Preis per Stück**  
in grauer Farbe

Nr. 1	„ K. 9.40
Nr. 2	„ K. 10.50
Nr. 3	„ K. 12.60

in schwarz-, brauner und weißer Farbe

Nr. 1	„ K. 9.20
Nr. 2	„ K. 11.40
Nr. 3	„ K. 13.60

**Hauptdepot: Kreisapotheker, Korneuburg bei Wien.**

**Hauptdepot: Kreisapotheker, Korneuburg bei Wien.**

**Hauptdepot: Kreisapotheker, Korneuburg bei Wien.**



## RENNEN.

## TERMINE.

## ÖSTERREICH-UNGARS.

Kottlingbrunn	30. Juli, 3. August, 6. u. 7. August
Wiesbad	2. August
Zeit (Sommer-Meeting): 14., 15., 16., 30. Juli, 23. Aug., 2. Sept.	
Crax (September-Meeting): 4., 8., 9., 10., 11., 12., 13., 15. Sept.	
Gras (September-Meeting): 4., 8., 9., 11. September	
Grödenwald	11., 17. September
Reichenberg	11., 17. September
Zeit (Herbst-Meeting): 22., 24., 25., 27., 28. September	
Wien	6., 9., 11. Oktober
Mares-Vásárhely	23., 25. September
Eperjes	2. Oktober
Klausenburg	2., 24. Oktober
Zeit (Herbst-Meeting): 2., 24. Oktober	
Wien (Oktober-Meeting): 16., 18., 20., 22., 23., 25., 27., 29. Oktober	
Leipzig	12., 15., 18. September
Pardubitz	23. Oktober
Asch (November-Meeting)	3., 5., 6. November

## DEUTSCHLAND.

Wien	31. Juli, 1. u. 7. August
Crax	11. August, 29. September
Gras	7. August
Frankfurt am Main	14., 15. August
Baden-Baden	21., 23., 25., 27., 28. August
Dresden	18. August, 4. September
Köln	2., 4. September
Berlin-Hoppegarten	11., 12., 13., 18. September
Dortmund	11., 12., 13., 18. September
Leipzig	14., 15. September
Hamburg-Groß-Borsdorf	23. September

## ENGLAND.

Alexandra Park	30. Juli, 10. September
Windsor	1., 2. August
Hurst Park	1., 2., 19., 30. August
Windsor	2., 4., 7., 8., 9. August
Haydock Park	5., 6. August
Leamington	5., 6. August
Kew Park	10., 11. August, 2. September
Windsor	14., 15. August
Windsor	12., 13., 18. August, 16., 17. September
Stockton	16., 17. August
Folkstone	17., 18. August
Crax	23., 24., 25., 26. August
Galwick	25., 27. August
Windsor	26., 27. August
Derby	30. August
Windsor Park	30. August
Doncaster	6., 7., 8., 9. September
Warwick	12. September
Crax	19. September
Longford	20. September
Crax	21. September
Manchester	23., 24. September
Wetherham	23., 24. September
Birmingham	23., 24. September

## FRANKREICH.

Maisons-Laffitte	31. Juli, 2. August, 9., 15., 23., 26., 28., 29. August
St. Cloud	1. August, 5., 7., 12., 13. September
Crax	7., 8., 9. August
Deauville	12., 14., 15., 18., 20., 21., 22., 24., 25. August
Crax	23., 24. August
Compiègne	6. September
Crax	13., 19. September
Angoulême	13., 19. September
Colombes	21., 24. September

## ITALIEN.

Mailand	4., 8., 11. September
---------	-----------------------

## PROGRAMME.

## Kottlingbrunn 1904.

Vierter Tag. Samstag den 30. Juli. 3 Uhr.

I. MAIDENR. D. ZWEIJI. 2400 K. 1000 M.	
Coma Berenice	54½ kg Defassa
Runaway Girl II.	54½ kg Defassa
Eljen	54½ kg Trifleda
Gyere be rózsám	54½ kg Anode
Advance Guard	56 kg Glitollia
Claymore	56 kg Juguria
Ebnweizer	54½ kg Patenza
Vitellus	54½ kg

II. VERKAUFSR. 2400 K. 1200 M.	
Foged Bj.	49½ kg Tubicam
Pammy Bj.	49½ kg Trifleda
Réxá Lili Bj.	49½ kg Frittra
Sunshine Bj.	54 kg Deru Bj.
Heimchen Bj.	49 kg Lennox Bj.
Menyarske Bj.	49 kg Toguad Bj.
Versteigmeisch Bj.	49½ kg Quid uno Bj.
Vinga Bj.	49½ kg Rother bon Bj.
Angola Bj.	49 kg

III. RENNEN D. ZWEIJI. 4400 K. 1000 M.	
Runaway Girl II.	53½ kg Kana
Réxá	53½ kg Trifleda
Gyere be rózsám	53½ kg Rosa Des
Prototyp	55 kg Altvater
Balkanicos	53 kg Patenza
Corza	53½ kg Seps
Ito	55 kg Horkay
Galanterie	53½ kg Janak

IV. STAATSPREIS. 6000 K. 3200 M.	
Nemes G.	56½ kg Fakir
Reiter	56½ kg Elpenor G.
Csurig G.	53½ kg

V. HANDICAP DER ZWEIJI. 2400 K. 1200 M.	
Venezia	60 kg Vishung
Rosa Bernd	53 kg Oukléns úr
Madure	59½ kg Immortelle
Ben Vies	51 kg
VI. MAIDENHÜRDEN. DER DREIJI. 3400 K. 2400 M.	
Hemar	65 kg Pillangó
Foged	65 kg Flying Dragon
Orcau	65 kg Amhrion
Lagosa	65 kg Oukléns úr
Vadúr	65 kg Calderon
Giles	65 kg

## VII. VERKAUFS-HCP. DER ZWEIJI. 2400 K.

1000 m.			
Saukult	60 kg	Catoka Panama	50 kg
Curry	65 kg	Immortelle	50 kg
Conall	51 kg	Menie	50 kg
Gondall	51 kg	Oukléns úr	48½ kg
Achilleon	51 kg	Jaj de Iaj	48½ kg
Banko	50½ kg	Kull	48 kg
Dubios	50½ kg		

## Fünfter Tag. Sonntag den 31. Juli. 3 Uhr.

I. HURDENR. D. DREIJI. HCP. 8500 K. 2400 M.	
Vador	66½ kg Pillangó
Augusta	65 kg Lagosa
Ilma	64½ kg Calderon
Lassie	64½ kg Orcau
Befacht	62 kg

II. VERKAUFSR. D. ZWEIJI. 2400 K. 1200 M.	
Heidebeere	54 kg Cafrang
Jaj de G.	54 kg Rostle
Lady Russell	54 kg Floriflum
Karkas	53½ kg Anode
Penless	54 kg Dubios
Rosa Bernd	54 kg Uberschung
Dera	54 kg Blase

III. PR. V. HELENALTE. 46.000 K. 9. 1000 M.	
Nera	56 kg Kukuruz
Cl	56 kg Bonair
Rodist	56 kg Löwenherz
Mendogor	56 kg Juguria
Arat	56 kg Orbe
Benvenuto	56 kg Népsz
Dorn	56 kg Grigano
Lord Clivia	56 kg Aldis
Egerlander	56 kg Horkay
Visagr	56 kg Sovanka

IV. HANDICAP. 2400 K. 1800 M.	
Paprika G.	60 kg Thorane Bj.
Cl	60 kg Vénus Bj.
Mediator Bj.	58½ kg Casandra Bj.
Dacrot G.	56½ kg Thibet G.
Malador Bj.	55½ kg

V. KOTTINGBR. SOMMER-HCP. - ST. - CH. 11.000 K. 4000 M.	
Acont Bj.	60 kg Mystery Bj.
Rosoglio G.	58½ kg Fiegleym Bj.
Cl	58½ kg Mirage G.
Kalsanz Bj.	56 kg Harnsman G.

VI. VERKAUFS-HCP. 2400 K. 1200 M.	
Angola G.	60 kg Fair mortgage Bj.
Eponace Bj.	56½ kg Donath Bj.
Heimchen Bj.	56½ kg Selp-snap Bj.
Samur Bj.	56 kg
Imerejs Bj.	51 kg Gaultier Bj.

VII. HCP. D. ZWEIJI. 3400 K. 900 M.	
Venezia	60 kg Prototyp
Florida	58 kg Ben Nevir
Tokaj II.	54 kg Julius
Rosa Bernd	53 kg Amie
Railbor	52½ kg Vishung
Ingy	52½ kg Immortelle

## NENNUNEN.

## Kottlingbrunn 1904.

Sechster Tag. Dienstag den 2. August.

I. HURDENR. D. DREIJI. 8500 K. 2400 M. 14 U.	
Obh. Joli. Aresin-Fatnos br. H. Bátor	
Br. H. Balich br. St. Hamor	
Artst. Balich F.-St. Füg.	
Lude. Brachfeld F.-W. Orcau	
Gf. Friedr. Chorkasy br. H. Zinder bon.	
Ant. Drechs br. H. Renach	

Mr. Vinclos F.-H. Vador	
Vikt. v. Mantens Sch.-H. Uncau	
E. Muller br. St. Pillangó	
Fürst Nik. Palfy br. St. Seaweed	
Mr. Pauls br. H. Flying Dragon und br. W. Augustin	
Lude. v. Mantens F.-H. Anovius	
Rich. v. Zombory dbr. H. Calderon	

II. HANDICAP. 2400 K. 1000 M. 15 U.	
Obh. Joli. Aresin-Fatnos G.-F. St. Casandra	
Ant. Drechs br. H. Rutor und Bj. br. H. Radius	
L. Egedyis Bj. dbr. H. Maiter Tsch.	
Gf. Emre. Dependia br. H. Tsch.	
Bar. M. Herzog G.-F. W. Donath	
Bar. Herm. Königswaters Bj. br. St. Vergummeintich	
Nik. v. Lechtenbaders G.-F. H. Vinga	

Gf. Emre. Dependia br. H. Tsch.	
Obh. Joli. Aresin-Fatnos G.-F. St. Casandra	
Ant. Drechs br. H. Rutor und br. H. Prototyp	
L. Egedyis br. St. Gondat	
Gf. Emre. Dependia br. H. Tsch.	
Bar. M. Herzog G.-F. W. Donath	
Bar. Herm. Königswaters Bj. br. St. Vergummeintich	
Nik. v. Lechtenbaders G.-F. H. Vinga	

Obh. Joli. Aresin-Fatnos G.-F. St. Casandra	
Ant. Drechs br. H. Rutor und br. H. Prototyp	
L. Egedyis br. St. Gondat	
Gf. Emre. Dependia br. H. Tsch.	
Bar. M. Herzog G.-F. W. Donath	
Bar. Herm. Königswaters Bj. br. St. Vergummeintich	
Nik. v. Lechtenbaders G.-F. H. Vinga	
Lude. v. Mantens F.-H. Anovius	
Mr. Vinclos F.-H. Vador	

Mr. Vinclos F.-H. Vador	
Vikt. v. Mantens Sch.-H. Uncau	
E. Muller br. St. Pillangó	
Fürst Nik. Palfy br. St. Seaweed	
Mr. Pauls br. H. Flying Dragon und br. W. Augustin	
Lude. v. Mantens F.-H. Anovius	
Rich. v. Zombory dbr. H. Calderon	

Vikt. v. Mantens Sch.-H. Uncau und br. St. Anode.  
Gf. Jos. Palfy br. H. Ben Nevir.  
And. v. Pechy F.-St. Tokaj II.  
Bar. Gast. Springers br. St. Alke.  
Rud. Steine br. St. Amhrion.  
Bar. Sigm. Uechtritz F.-St. Maranta.

## REUGEL-ERKLÄRUNGEN.

## Kottlingbrunn 1904.

Siebenter Tag. Donnerstag den 4. August.

IV. GR. KOTTINGBR. HCP. 12.000 K. 2000 M.

Es sind stehengeblieben:	
Nemes G.	60 kg Wikig G.
Futur G.	64 kg Babisi G.
Vitubus unius G.	60½ kg Darling G.
Kat Gull Bj.	59 kg Verquemeinich Bj.
Rosenzweig Bj.	56½ kg Maros Bj.
Tannenbauer G.	50½ kg Flying Dragon Bj.
Carmis Bj.	54 kg Galante G.
Dogar Bj.	50½ kg Thonae Bj.
Gondos Bj.	53 kg Verdan Bj.
Rhodope Bj.	58 kg

## RESULTATE.

## Kottlingbrunn 1904.

Dritter Tag. Donnerstag den 28. Juli.

Gute Bahn.

I. HURDENR. Hcp. 3500 K. 2400 M.

V. v. Mantens G. br. St. Spinus v. Tokio-Waterproof	
77½ kg (Herbert)	
Mr. Eszter G. br. Haidmann	68 kg
Bar. Art. Montpogers Bj. F.-W. Rathung	66 kg
Ludw. Brachfelds Bj. br. St. Gyopar	71½ kg
Eug. Horos' G. br. St. Schöck	61½ kg
Mr. Pauls G. br. W. Schöck	60 kg
H. H. Haxtable	60 kg
Tot. 25.10. Platz: 39, 73.50. Auf die anderen	
Pferde entfallende Quoten: 80 Haidmann, 74 Gyopar,	
76 Rathung, 88 Schöck, 172 Thibet. Wett: 1. Schöck,	
4 Haidmann, 5 Gyopar und Rathung, 6 Schöck und	
Thibet. Schöck leicht mit sechs Lagen gewonnen, zwei-	
einhalb Lagen zurück der Dritte. Schöck wurde an-	
gehalten. Wett: 2950, 500 K, 360 K der Rennliste.	

II. VERKAUFSR. D. ZWEIJI. 2400 K. 1000 M.	
Gf. Dion. Weichenbach F. Hazon v. Timothy-Blue	
Black, 1000 K, 62½ kg (J. Reeves)	1 05
Tal G.	
L. Egedyis br. St. Gondat, 000 K, 51 kg	
Bar. Sigm. Uechtritz F.-St. Maranta, 300 K, 54 kg	

M. Löbls Schwach-St. Fairchild, 9000 K, 54 kg	
Southey	
Mr. Bernetti F.-H. Curry, 1000 K, 49½ kg	
Gf. Friedr. Chorkasy br. H. Zinder bon	
Tot. 34.10. Platz: 32, 163.50. Auf die anderen	

Pferde entfallende Quoten: 18 Maranta, 61 Gondat,	
119 Saarkübel, 162 Orca, 565 Curry. Wett: 14½ kg, Maranta,	
17 Eljen, 6 Gondat und Chorkasy, 8 in Curry.	
Leicht mit zwei Lagen gewonnen; anderhalb Lagen	
zurück die Dritte. Der Sieger wurde um 8000 K vom	
Herrn Eug. Doros erstanden. Wett: 1970, 1850 K, 1660 K	
der Rennliste	

III. TRIESTING-PR. 3400 K. 1800 M.

Vikt. v. Mantens Bj. Sch.-H. Uncau v. Mündig-Perle	
blanche, 55 kg (Pl. Butters)	1 15
Southey	
Gf. Emre. Dependia a. dbr. W. Royal-Falgun	59 kg
Bont	
Bar. S. Uechtritz' Bj. F.-St. Bona amie, 53½ kg	
Tal G.	
Bar. M. Herzog G.-F. St. Columbia, 56 kg	
Clemsonu	
J. v. Lossowzsky Bj. br. St. Mastur, 53½ kg	
R. Huxtable	
Bar. G. Springers Bj. br. H. Pustan, 55 kg	
Lewis	
Tot. 67.10. Platz: 119, 117.50. Auf die anderen	

Pferde entfallende Quoten: 35 Bon amie, 43 Royal-Falgun,	
65 Columbia, 65 Fustan, 100 Mastur. Wett: 14½ kg, Bon	
amie, 53½ kg Royal-Falgun, 4 Columbia und Uncau, 5 Pustan,	
Almdor. Nach dem ersten Rennen Kämpfungen gewon-	
nen; drei Lagen zurück die Dritte. Wett: 2980,	
400 K, 310 K der Rennliste.	

IV. GR. HCP. D. ZWEIJI. 12.000 K. 1000 M.	
Mr. Vinclos F.-St. Xama v. Xatrainelles-Ma-Belle	
58 kg (E. Hesp)	
Gf. Emre. Dependia F.-H. Rosa Bernd, 53½ kg	
Kronst	
Ant. Drechs br. H. Rathör, 53½ kg	
Cleminson	
Bar. Gust. Springers br. St. Alke, 49 kg	
Martinkovich	
Gf. D. Weichenbach F.-H. Fadhon, 60 kg	
R. Huxtable	
Capt. Z. schv. H. Fadhon, 60 kg	
Bont	
Rittm. Rad. Sallingers F.-H. Mondsee, 60 kg	
Jack	
A. Egedyis br. H. Keroly, 51 kg	
Lewis	
Vikt. v. Mantens F.-St. Trés comique, 56½ kg	

Ernst v. Blaskowitz F.-H. Röna, 54 kg	
Southey	
Mr. Bernetti F.-W. Ampr, 48 kg	
L. v. Kraus F.-H. H. Ockay, 100 Grad, 48 kg	
Fries	
Tot. 130.10. Platz: 70, 101, 165.50. Auf die	
anderen Pferde entfallende Quoten: 39 Rosa Bernd, 59	
Fadhon, 82 Ockay, 100 Grad, 107 Ampr, 111 Keroly,	
184 Röna, 140 Alke, 142 Rathör, 145 Fadhon, 201 Mond-	
see, 725 Trés comique. Wett: 3 Vadsen, 4 Rosa Bernd,	
5 Ockay, 6 Ampr, 7 H. Ockay, 8 Alke, 9 Fadhon, 10	
8 Xama, 12 die übrigen. Nach hartem Kampf mit einer	
halben Lagen gewonnen; sechs Lagen zurück der Dritte,	
eine Hallsage vor der Vierten. Junges blieb beim Start	
stehen. Wett: 2000, 1500 K, 3200 K der Rennliste.	

V. VERKAUFSR. 2400 K. 1400 M.	
Nik. v. Lachenbachs Bj. F.-H. Vinga v. Windgall	
Sodoma, 4000 K, 54½ kg (Dyer)	1 31
Lewis	
Theod. Meichls G. br. St. Curcure, 1000 K, 54½ kg	
R. Huxtable	

\*) 30½ kg, 36 kg Reiterkürschens.







## TRABEN.

## TERMINE.

Badener Meeting: 7., 11., 14., 15., 16., 17., 21., 22. August  
 Argonauten Meeting: 7., 10., 14., 15., 21., 22. August  
 Dolly Dillon Meeting: 21., 22., 25. September, 4., 5., 8., 10. Oktober  
 (Hofstet-Meeting): 21., 22., 25. September, 4., 5., 8., 10. Oktober

## RÜCKBLICK AUF DAS JULI-MEETING.

Überblickt man die Ereignisse des Badener Juli-Meetings von dem Standpunkte aus, was es an finanziellen Erfolgen den einzelnen Ställen gebracht hat, so findet man, daß von den vierzig Rennställen, welche überhaupt Preise gewonnen, 25 mehr als 1000 K auf ihr Gewinnkonto brachten. An der Spitze derselben steht das Gestüt Wita, welches dann seinem ausgezeichneten Materiale auch in diesem Meeting die größten Erfolge einheimste. Nicht allein die beiden besten Vierjährigen *Argonaut* und *Ama Z*, sondern auch der vielversprechende Dreijährige *Athos* und die vorzügliche Amerikanerin *Dolly Dillon* waren es, welche dem Gestüte zu dem schönen materiellen Erfolge verhalfen. Dem zweiten Platz eroberte sich Cav. G. Rossi, dem die Träger seiner Farben das Geld zuzusagen liebte, nach Hause gebracht. Dann kommt das Gestüt Kormend, welches in *Benedict* den besten Verdienner hatte, und diesem wieder folgt der Woss-Stall, dessen Hauptstute in *Baden Indemnity* war. Den fünften Platz endlich besetzte Herr Harry Godderidge, welcher heuer bisher vom Glück so wenig begünstigt war, und dem daher dieser bessere Rechnungsbildnis wohl zu gönnen ist. Diesen schließen sich endlich das Gestüt Wierwald, der Morgenstern- und der Hauser-Stall an, Ställe, welche ansonsten stets weiter vorne zu finden waren, die aber durch mangelhafte Mißgeschick diesmal größere Erfolge nicht zu erzielen vermochten. Wie es mit der Verteilung der gewonnenen Preise unter die einzelnen Ställe steht, zeigt nachstehende

## Liste

jener Rennställe, welche mehr als 1000 K gewonnen.	
Gestüt Wita	34.400 (3.850)
Cav. G. Rossi	15.140 (6.050)
Gestüt Kormend	12.450
Gustav Woss	11.800 (4.500)
H. Godderidge	7.800
Gestüt Wierwald	6.550 (3.800)
W. Morgenstern & S. Ruzicka	6.150 (900)
Leopold Hauser	4.100
Gestüt St. Abraham	3.750 (800)
Gestüt Kaplanhof	3.650 (1.100)
W. Schlesinger & Co.	3.350 (1.350)
J. Ryerson	3.300
Anton Bauer	2.950 (1.250)
Mr. Dollar	2.900
E. Schnalbecker	2.900 (500)
Leopold Wankö	2.800 (600)
H. Dieffenbacher & Co.	2.850 (500)
Mr. Horstfeld	2.800 (1.300)
I. Putz	1.500
R. M. Dittmar	1.750
K. Kreißl	1.400
K. Weinhardt	1.800
Bar. L. Sternbach	1.150
K. Richter	1.100 (500)
Karl Neidl	1.050

Unter den gewinnreichen Pferden nimmt selbstverständlich *Argonaut*, der Sieger im Prinz Solms-Preis und im Badener Zuchtpreis, den ersten Platz ein. *Argonaut* kam nur in diesen beiden Rennen zum Starte und beide Rennen gewann er, ohne auch nur eine Sekunde zu verlieren, wobei er seinem Besitzer das Stümchen von 19.500 K erwarb. Um rund 10.000 K weniger brachte *Benedict* auf sein Gewinnkonto und trotzdem steht der famose Dreijährige, der ebenfalls kein Sekundopfer brachte, seinerseits wieder weit vor den übrigen gewinnreichen Pferden. Denn auf *Benedict* folgte *Indemnity* mit 5000 K und die drei Pflegeheerführer Bodimers, *Ama Z*, *Athos* und *Dolly Dillon*, die je über 4000 K verdienten. Ansonsten ist bei den Pferden übrigens das Verhältnis der Gewinne der einzelnen zu einander viel mehr ausgeglichen wie bei den Besitzern, wie die nachfolgende Liste zeigt, in welcher ebenfalls wie bei der Liste der erfolgreichen Rennställe die eingeklammerten Zahlen die gewonnenen Rekordprämien bedeuten, die dann in der Hauptsamte selbstverständlich schon eingerechnet sind.

## Liste

jener Pferde, welche mindestens 1000 K gewonnen.	
Argonaut	19.500
Benedict	10.000
Indemnity	5.000 (2500)
Ama Z	4.900
Athos	4.400 (1850)
Dolly Dillon	4.400 (1500)
Schreiber	3.700 (2850)
Champus	3.000 (2100)
Woss	2.900 (500)
Tatti	2.900
Wechselhalg	2.900 (1500)
Brembar	2.850 (1300)
Alma K.	2.750 (1700)
Woss	2.700 (1800)
Lora	2.550 (1250)
Ireneo	2.500 (900)
Soci	2.450 (1100)
Prosperity Bill	2.250
Daisy	2.800 (1300)
Lisbeth	2.150
Demianik	2100
Pati	2000 (500)
Robbie T.	2000
Star	2000 (500)
Saphir	1950 (800)
Oetscher	1900 (900)
Humbert	1800 (500)
Fatinata B.	1750 (1000)
Flach	1750 (900)
Palmsay	1750 (600)
Azi	1600 (300)
Jubiläum	1600
Walscott	1600 (800)
Evronos	1400 (600)
Chastetiger	1300
Wilhelm T.	1300
Gold Boy	1250
Baronin L.	1200
Wiss	1150
Treasure	1150
Nachtposter	1100 (600)
Kentucky	1050
Wilkes jr.	1050
Asmere	1000

## NOTIZEN.

AN 21 ORTEN finden morgen in Frankreich Rennen statt!

BARON R. FRANCHETTI brachte *Onward Silver 2* 0/4, in seinen Besitz.

DIE PROPOSITIONEN für das August-Meeting in Baden werden heute veröffentlicht.

45 PFERDE sind bei der letztverfaßten Regelerklärung im Deutschen Reichs-Ring 1905 noch stehen geblieben.

MORGEN ist der zweite Einsatz für den Prinz Solms-Preis 1905 zu leisten, worauf nochmals aufmerksam gemacht ist.

PALMAY, welche erst kürzlich in den Besitz des Herrn G. Pillat überging, hat in Herrn K. Kreißl einen neuen Besitzer gefunden.

DAN PATCH 1: 50/4, wird im Oktober den Versuch machen, seinen Rekord zu verbessern, und zwar während des Meetings in Springfield.

WIG-WAG, der bekanntlich jetzt dem Engländer Mr. Louis W. Winans gehört, wird übermorgen in Baden ein, um an Ort und Stelle die letzte Vorbereitung für die Championship zu erfahren, die er im Vorjahre gewonnen hat.

DER BRAND, welcher am Dienstag in Pfaffstätten wüste und bedeutenden Schaden anrichtete, drohte auch die Pferde, welche im Verlaufe dieses Jahres dem Feuer verschont, so daß die Rennstallbesitzer und Trainers mit dem Schrecken davonkamen.

IN GUMUNDEN beginnt morgen das zweite Meeting, welches am Dienstag zum Abschluß gebracht wird. Für die Rennen, welche im Verlaufe dieses Jahres noch abzuhalten sind, wurde reichliches und gutes Material gesammelt, so daß auch guter Sport zu erwarten ist.

AXMERE, welcher im Frühjahr schon in Italien an Rennen teilgenommen hat, gewann nach 10 Sport 3000 Lire. Von den übrigen internationalen Rennen, welche in Italien statt, werden *Z. F. 16 850, Abad 13 600, Garrie Shields 9600, Miss Fearing 5000, Maggie Mills 7900, Auway 3450, Henrietta 2500 und Duice Cor 1300 Lire.*

## LANDES-PFERDEZUCHT.

DER SEKTIONSCHIEF im Ackerbauministerium, Freiherr von Schlosser, hat sich mit den Mitgliedern des Subkomitees des Zentral-Pferdezuchtbeirates und in Begleitung des Major Sierca am 17. Juli 1. j. nach Böhmen begeben, um die bereits im Vorjahre angekündigte gemeinsame Besichtigung des in diesem Lande aufgestellten Staatspferdezuchtmaterials vorzunehmen. Über Ersuchen des Ackerbauministeriums hat sich an dieser Besichtigung das Pferdezuchtbeirat des Landeskomitees für Böhmen durch Entsendung von Vertretern zu den einzelnen Staatshengstendepots beteiligt und es sind aus diesem Anlasse als dessen Vertreter beim Posten das Herrn subalternen Gustav Pitz, Hauptmann a. d. Armee, der Direktor der Ackerschule in Badweis Rud. Richter, beim Posten Pisek und Hengstehofen Neuhoß-Pisek die Herren Fritz und Graf Schönborn, beim Posten Prag der Gutbesitzer Bewerka Edler von Stenwig und der Bezirkskommissar Gustav Elmer, und beim Posten Nemoie die Herren Graf Schönborn und Graf Menaschoff erschienen. Bei diesen Besichtigungen, bei welchen gleichzeitig auch eine Klassifikation des ganzen Hengstestammes vorgenommen wurde, sind die genannten Vertreter des Landeskomitees in allen hippologischen Fragen in regster Vertheilung getreten, haben gemeinsam die Klassifikation der Hengste vorgenommen und es wurde überhaupt das vollste gegenseitige Einverständnis erzielt. Die verschiedenen Aufregungen und der Meinungswechsel von beiden Seiten wird jedenfalls im Interesse der Landespferdezucht Böhmens vom günstigsten Erfolge begleitet sein und das Ackerbauministerium wird sicherlich nicht ermangeln, den bezüglichen Aufträgen und Wünschen insoweit wie möglich zu entsprechen.

Bei dieser Gelegenheit wurden auch von Seite der Vertreter des böhmisches Landeskulturates die ihnen im Sinne des betreffenden Überkommens mit dem Staatshengstendepot Prag zukommenden Vorschläge betreffend die im hiesigen Jahre vorzunehmenden Hengstenausmusterung, an Ort und Stelle beraten und festgesetzt und dem Ackerbauministerium zur Genehmigung und weiteren Veranlassung übermittelt. Wir wollen noch erwähnen, daß mit der münchener Erlaßung Besichtigung und Klassifikation der in Böhmen aufgestellten Staatshengste das Subkomitee des Zentral-Pferdezuchtbeirates die von ihm im Vorjahre übernommene Aufgabe der Besichtigung des gesamten in der diesseitigen Reichshofes aufgestellten Hengstestammes bis auf drei Posten Lige in Dalmatien mit 42 Hengsten vollendet und dadurch den gewünschten Überblick über dieses ganze Material erlangt hat, welcher ihm bei der Unterstützung des Ackerbauministeriums in seinen bezüglichen hippologischen Maßnahmen von großem Vortheile ist. Im Anschlusse an die oben erwähnte in der Zeit vom 17—22. Juli 1904 vorgenommenen Besichtigung der Staatshengstestellen in Böhmen haben sich die einzelnen bezeichneten Herren zur Ermöglichung des Oberstallmeisteramtes auch in das Hofstet-Kladrau begeben und haben mit größtem Interesse das dortselbst aufgestellte, nach jeder Richtung hin ganz vorzügliche Zuchtmaterial eingehend besichtigt. Wir wollen hoffen, daß es dem Ackerbauministerium gelingen wird, auch aus diesem kaiserlichen Gestüte, so wie es bereits aus Lippitz der Fall war, ab und zu irgend einen oder den anderen für die Hebung der Landespferdezucht geeigneten Reproduktion zu erhalten.

## Verkaufsanzeige.

Wegen  
 Reduzierung des Stalles  
 sind zu verkaufen:

## BALDUR

7jähr. cisl. br. Hengst, Rekord 1:33, von  
 Deputy—Zabiyaka (lizenziiert).

## JASON

5jähr. cisl. br. Hengst, Rekord 1:37, von  
 Lepido—Zabiyaka.

BALDUR und JASON sind im Zweigespinn besonders gut verwendbar.

## PRETORIA

4jähr. cisl. Fuchshengst, Rekord 1:46, von  
 Heir at Law—Almontes.

## LADY PAYNE

4jähr. cisl. br. Stute, Rekord 1:41, von  
 Brother Payne—Zabiyaka.

## GERDA

3jähr. cisl. Remontestute (rekordlos) von  
 Prince Warwick—Zabiyaka.

Ig. Putz, Amstetten.

## A. J. STONE

54, Praterstrasse, Wien.

Importeur von englischen und irischen  
 Jagd-, Reit- und Gestütsperden.



A. DRÖLICH  
 Tailor for Gentlemen

WIEN, I. Neuer Markt 14, Mezzanin  
 Telefon 559. vis-à-vis Hotel Meissl & Schedl.

Landwirtsch. d. k. u. Hofmeister  
 Gebirgshof im Jahre 1840.  
 Telefon Nr. 14984.

Telegramm  
 Müller Hofstall Wien.

K. u. Hofmeister Sattler u. Remer

HEINRICH MÜLLER

Wien, II., Praterstrasse

Großes Lager

Reit-, Fahr- u. Stallreitzeug.  
 Lager von Uniformreutzeugen  
 u. Kavallerie-, Infanterie-, Artillerie-  
 und Feuerschiffen.



## RUDERN.

## TERMINE.

Wien (Donau-Regatta)	7. August, 4. September
Wien (Ottensleben)	1905.
Wien (Ottensleben)	18. 7.
Wien (Ottensleben)	18. 7.
Wien (Ottensleben)	18. 7.

## NENNUNGEN.

## Gmunden 1904.

Regatta auf dem Traunsee.

Sonntag den 7. August, 4½ Uhr nachmittags.

## I. JUNIOR-VIERER.

1. »Wiking«, Linz: Rudolf Pfeiffer, Hubert Gföhrner, Rudolf Maringer, Gustav Bräunbauer, Otto Prager (Steuer).  
 2. »Eilidae«, Wien: Richard Zimmer, Franz Nowak, Karl Thoma, Leo Hager, Wilhelm Braun (Steuer).  
 3. »Eilidae«, Wien: Richard Zimmer, Franz Nowak, Karl Thoma, Leo Hager, Wilhelm Braun (Steuer).  
 4. »Eilidae«, Wien: Richard Zimmer, Franz Nowak, Karl Thoma, Leo Hager, Wilhelm Braun (Steuer).

## II. JUNIOR-EINER.

1. Franz Bräunbauer, »Wiking«, Linz.  
 2. Ignaz Fischer, Passauer Ruder-Verein.

## III. SENIOR-VIERER.

1. »Wiking«, Linz: Rudolf Pfeiffer, Hubert Gföhrner, Rudolf Maringer, Gustav Bräunbauer, Otto Prager (Steuer).  
 2. »Normanne«, Wien: Paul Altmann, Franz Hayder, Kornelius Wenz, Ernst Strohach, Franz Nowak (Steuer).  
 3. Passauer Ruder-Verein: Jakob Wark, Wilhelm Lense, Max Eibl, Ignaz Fischer, Hugo Rosenberger (Steuer).

## IV. EINER-WEISTERSCHAFT.

1. Ignaz Fischer, Passauer Ruder-Verein.  
 2. Otto Eitschmann, »Wiking«, Linz.

## V. ANFÄNGER-VIERER.

1. Wiener Ruder- und Segel-Klub »Vorwärts«: Leopold Lohb, Karl Stappinger, Franz Käßl, Josef Maringer, Franz Mayerhofer sen. (Steuer).  
 2. »Wiking«, Linz: Otto Prager, Rudolf Reiter, Viktor Prager, Josef Ramsauer, Franz Bräunbauer (Steuer).

## VI. DOPPEL-ZWEIER.

1. »Normanne«, Wien: Franz Bräunbauer, Anton Mayr.  
 2. »Wiking«, Linz: Otto Eitschmann, Franz Bräunbauer.  
 3. »Eilidae«, Wien: Wilhelm Braun, Leo Hager; Ersatz: Franz Fuchs.

## AUSSCHREIBUNGEN.

## Frankfurt a. M. 1904.

Herbstturnen des Frankfurter Regatta-Vereins e. V. auf dem Main.

Sonntag den 4. September, 11 Uhr vormittags.

- I. EINER. Maienpokal. Wanderpreis, gestiftet im Jahre 1894 von der Frankfurter R.-G. »Germania«. Offen für Mitglieder aller Stützvereine des Maines auswärts. Ruderturnen mit Ausnahme derjenigen Ruderer, welche schon im Deutschen Meisterschaftsrennen oder im Rennen um den Maienpokal gesiegt haben. Eins. 20 M. Der Sieger erhält ein Ehrenzeichen.

II. VIERER. Offen für Ruderer und Steuereute, welche das 23. Lebensjahr zurückgelegt und Jahr 1904 in keinem offenen Rennen gestartet haben. Eins. 20 M. Fünf Ehrenzeichen des Siegers.

Länge der Bahn 2000 m stromabwärts.  
 Start oberhalb der Gerbermühle, Ziel am Deutsch-Brunnen.

Die Startnummern zahlen von links über aus. Allenfalls erforderliche Vorennen finden vormittags von 8 Uhr ab statt.  
 Die Meldungen und Neuengungen sind unter Beifügung des Einmazes zu Herrn K. Ledenberg, Jungbottstraße 14, zu richten.

III. DOPPEL-ZWEIER. Offen für alle Vereine mit Ausnahme des Mainzer Ruder-Vereins.  
 19. August, 6 Uhr abends. Bei der Nennung ist die Ordonanz gemäß § 18 der allgemeinen Wettkampfbestimmungen namhaft zu machen. Auflösung der Startplätze erfolgt Freitag den 19. August, 7 Uhr abends, Jungbottstraße 14.

## RESULTATE.

## Mainz 1904.

XIX. Ruderregatta auf dem Rheine, verbunden mit dem Meisterschaftsrennen von Deutschland. Unter dem Protektorate des Großherzogs Ernst Ludwig von Hessen und bei Rheine.

Erster Tag, Samstag den 23. Juli.

## I. TROST-VIERER.

- Kasteler Ruder-Gesellschaft von 1880 (8:04) 1  
 Offenbacher R.-G. »Udine« (8:09) 2  
 Frankfurter R.-G. »Obernd« (8:18) 3  
 Mainzer Ruder-Gesellschaft (8:24) 4

## II. JUBILÄUMS-VIERER. Offen für alle Vereine mit Ausnahme des Mainzer Ruder-Vereins.

- Mainzheim Ruder-Klub (7:54) 1  
 Mainzheim R.-V. »Amicitia« (8:08) 2

## III. DOPPEL-ZWEIER ohne Steuermann.

- Mainzer Ruder-Verein (8:05) 1  
 Mainzheim R.-V. »Amicitia« (8:06) 2

## IV. ZWEIFER.

- Frankfurter R.-G. »Sachsenhausen« (7:56) 1  
 Mainzheim Ruder-Klub (7:59) 2  
 Würzburger Ruder-Verein (8:05) 3  
 Akademischer Ruder-Klub, Berlin

m. St. Ruder gebrochen 0

## V. ANFÄNGER-VIERER.

- R.-Kl. »Saars, Saarbrücken (8:04) 1  
 Mainzer Ruder-Verein (8:09) 2  
 Kasteler Ruder-Gesellschaft von 1880 (8:30) 3

## VI. ZWEIFER EINER.

- Julius Müller, R.-Kl. »Saars, Saarbrücken (8:48) 1  
 Otto Vetter, R.-V. »Hellas, Offenbach a. M. (8:56) 2

## VII. VIERER ohne Steuermann.

- Frankfurter Ruder-Verein (7:37) 1  
 Mainzer Ruder-Verein (7:37) 2

## VIII. RHEIN-VIERER. Offen für Verbandsvereine, welche im Stützgebiet des Rheins unterhalb Mainz angeschlossen sind.

- Weislar Ruder-Klub (8:00) 1  
 Künzer Ruder-Verein von 1877 (8:03) 2  
 Kasteler Ruder-Gesellschaft von 1880 aufgegeben

## IX. EINER, Rheinpokal.

- Anton Weber-Mönchhof, Mainzer Ruder-Verein (8:17) 1  
 Hans Wiegels, R.-V. »Sport-Germania, Steinh (8:30) 2

- Jakob Wagner, Kasteler Ruder-Gesellschaft von 1880 (8:33) 3  
 Robert Bartsch, Bonner Ruder-Verein (8:40) 4  
 Kurt Sommerfeld, R.-G. »Wiking, Berlin (8:40) 5

## X. ZWEIFER ACHTER.

- Frankfurter R.-G. »Sachsenhausen« (7:19) 1  
 Mainzheim Ruder-Klub (7:20) 2  
 Frankfurter R.-G. »Germania« (7:20) 3  
 Offenbacher R.-G. »Udine« (7:20) 4

aufgegeben

aufgegeben

aufgegeben

aufgegeben

aufgegeben

aufgegeben

aufgegeben

aufgegeben

aufgegeben

aufgegeben

aufgegeben

aufgegeben

aufgegeben

aufgegeben

aufgegeben

aufgegeben

aufgegeben

aufgegeben

aufgegeben

aufgegeben

aufgegeben

aufgegeben

aufgegeben

aufgegeben

aufgegeben

aufgegeben

aufgegeben

aufgegeben

aufgegeben

aufgegeben

aufgegeben

aufgegeben

aufgegeben

aufgegeben

aufgegeben

aufgegeben

aufgegeben

aufgegeben

aufgegeben

aufgegeben

aufgegeben

aufgegeben

aufgegeben

aufgegeben

aufgegeben

aufgegeben

aufgegeben

aufgegeben

aufgegeben

aufgegeben

aufgegeben

aufgegeben

aufgegeben

aufgegeben

aufgegeben

aufgegeben

aufgegeben

aufgegeben

aufgegeben

aufgegeben

## XVIII. ZWEIFER ohne Steuermann.

- Würzburger Ruder-Verein (8:33) 1  
 Mainzer Ruder-Verein (8:43) 2  
 Mainzheim R.-V. »Amicitia« (8:58) 3  
 R.-Kl. »Saars, Saarbrücken (8:58) 4

Sieger 1903: Anton Weber-Mönchhof, Mainzer Ruder-Verein.  
 Hans Wiegels, R.-V. »Sport-Germania, Steinh (8:45) 1  
 Anton Weber-Mönchhof, Mainzer Ruder-Verein (8:50) 2

- Siegfried Schütz, R.-Kl. »Saars, Dessau (8:07) 3  
 Jakob Wagner, Kasteler Ruder-Gesellschaft (8:08) 4  
 Karl Ernst, R.-G. »Wiking, Berlin (8:18) 5  
 Georg Klee, Frankfurter R.-G. »Obernd« (8:20) 6  
 Max Sommerfeld, Danziger Ruder-Verein (8:20) 7

Weber und Wiegels gehen in mörderischem Tempo an die Spitze. Bei ca. 2000 m hat der Mainzer ganz knappe Führung und will zum Spurt einsetzen, als ihn ein Krampf der Unterarme das Bewegungsvermögen und sogar zum Krabben bringt. Mit der größten Energie verbeißt Weber den Schmerz und sucht den inzwischen mit gut zwei Längen führenden Wiegels anzuhaken, welcher, total erschöpft, etwa 15 m vor dem Ziel zusammenknallt. Weber, dessen Arm enorm angeschwollen ist, kann seine große Kraft nicht mehr anwenden und kommt eine Sekunde hinter den durch das Ziel getriebenen Wiegels an, welcher sich vor Weber zum Krabben begeben kann. Beide Herren müssen längere Zeit von Sanitätspersonen behandelt werden.

## XX. DRITTER VIERER.

- Frankenthaler Ruder-Verein (8:30) 1  
 Frankfurter R.-G. »Obernd« (8:30) 2  
 Frankfurter R.-G. »Sachsenhausen« (8:30) 3  
 Mainzer Ruder-Gesellschaft (8:54) 4  
 Mainzheim Ruder-Klub (8:54) 5

## XXI. ERSTER ACHTER. Wanderpreis, gestiftet von den Mainzer Dingen.

- Mainzheim Ruder-Klub (7:20) 1  
 Frankfurter Ruder-Verein (7:20) 2

## DIE MAINZER REGATTA.

Das Meisterschaftsrennen für Deutschland 1904.

Die letzte große, ausdehnungsreiche Regatta ist vorüber und der neue Meister von Deutschland heißt 11. »Wiking« von der Steiner »Sport-Germania«. Am Samstag nach mußte er sich dem alten Meister Weber von Mainz im Rhein-Pokal-Rennen beugen — am Sonntag glückte es ihm, eine Sekunde vor Weber das Ziel als Meister zu passieren. Das war das große Ereignis und auch die kleine Überraschung des Tages.

Die Regatta selbst nahm den denkbar günstigsten Verlauf. Das Wetter war herrlich bei allerdings tropischer Hitze, und dank der vorzüglichen Einarbeitungen entwickelten sich die 21 Rennen tadellos ab; nicht unerwartet sie hiebei, daß zur Verbrüderung der Mannschaften vom Ziel nach dem Start zwei Automobile der Firma Opel zur Verfügung standen. Es wurde dadurch ermöglicht, daß einzelne Rennen, welche nur 15 Minuten auseinander lagen und in welchen zum Teile gleiche Mannschaften engagiert waren, ohne jede Verzögerung stattgefunden werden konnten, gewiß eine technische und sportliche Höchstleistung!

Überhaupt gehört den Veranstaltern der Regatta, dem Mainzer Ruder-Verein, volles Lob für die muster-gelungenen Einrichtungen, welche zur Bequemlichkeit für Mannschaften und Publikum getroffen waren. Eine große, luftige Halle mit geräumigen Wasch- und Dusch-kabinen diente den auswärtsigen Ruderern als Ankleide-kammer und daneben befand sich die sehr praktisch ein-gerichtete Bootkammer, von welcher aus die Mannschaften zu den Startplätzen gelangten. Die Mannschaften konnten das Bootstöße im Rhein zu erreichen war. Die ganze Anlage befand sich im Vorgetriebe des Mainzer Ruder-Vereins Bootshauses und in direkter Verbindung mit dessen Gesellschafts- und Wirtschaftsraum.

Die Ankleidehalle war telephonisch mit Ziel und Start verbunden, ebenso diese zwei letzteren untereinander. Von einer geräumigen, terrassenartig angelegten Tribüne war es möglich, reichlich drei Viertel der Strecke zu übersehen, und das überaus zahlreich anwesende Publikum konnte daher die meisteisenteils sehr spannenden Rennen bequem verfolgen. Die Spitzen der staatlichen, städtischen und militärischen Behörden waren erschienen, der zweite Vorsitzende des Deutschen Ruder-Bundes, Herr von Vorstand aus hier entfernt worden, und eine nach Tausenden zählende Zuschauermenge gab beides Zeugnis von der Popularität, deren sich die Rudersport und der Mainzer Verein hier erfreuen können.

Die Resultate der Regatta sind an anderer Stelle ersichtlich — hier sei noch über den Verlauf der einzelnen Rennen und über die Leistungen der Mannschaft kurz berichtet. Der Frankfurter Ruder-Verein verlor wieder der Mainzheim Ruder-Klub nach Hause zu bringen, seine Senioren und Junioren konnten (aufmal) siegreich landen, während die wenigen Mannschaften des Klubs überall versagten. Als völlig gleichwertig zeigten sich die Boote des Frankfurter Ruder-Vereins, die Mainzer Ruder-Vereins. Im Großboots-Führung konnte die Mainzer Mannschaft fast bis ins Ziel die Führung behaupten und erst im Ziel kam die Mainzheim von Luftkissen-Vorteil. Der Frankfurter Ruder-Verein, der Mainzer Ruder-Vereins mit Mainzheim im Großen Achte.

Eintausch hat die erste Mannschaft der Mainzheim »Amicitia«, welche im Jubiläums-Vierer stark und Großboots-Vierer sehr stark zurückfiel. Dagegen hat die Doppel-Zweier gute Fortschritte gemacht und er konnte sich ganz hübsch gegen das hervorragende Mainzer Paar halten. Allerdings hat Weber nicht sein ganzes Können gezeigt, um sich für den folgenden Rhein-Pokal-Einzel im schönen, Stützgebiet der Regatta zu qualifizieren und er schaffte und konnte den Mainzheim Klubs nach Kampf im II. Vierer und Achter sicher schlagen. Gegen die starken und gut ausgebildeten Junioren des Mainzheim Klubs im Vierer schüttelten die Saarbrücker und Mainzer



DR. SCHOOPFHAUSEN.

Zweiter Tag, Sonntag den 24. Juli.

## XI. JUNIOR-VIERER.

- Mainzheim Ruder-Klub (8:17) 1  
 R.-Kl. »Saars, Saarbrücken (8:24) 2  
 Mainzer Ruder-Verein (8:29) 3

## XII. GROSSEHÖRIGS-VIERER. Wanderpreis.

- verliehen von Sr. Königl. Hohheit Ernst Ludwig, Großherzog von Hessen und bei Rhein. Sieger von 1903: Spitzfelder Ruder-Verein.

- Mainzheim Ruder-Klub (7:58) 1  
 Mainzer Ruder-Verein (7:59) 2  
 Mainzheim R.-V. »Amicitia« (8:30) 3

## XIII. EINER. Meisterschaft vom Rhein. Offen für alle im Stützgebiet des Rheins anwesenden Verbandsvereine. Sieger von 1903: Ferd. Hartmann, Frankfurter Ruder-Gesellschaft »Sachsenhausen«.

- Jakob Wagner, Kasteler Ruder-Gesellschaft von 1880 (8:53) 1  
 Georg Klee, Frankfurter R.-G. »Obernd« (8:53) 2  
 Otto Fickens, Ludwigshafener Ruder-Verein abgestoppt

- August Gangloff, Mainzer Ruder-Verein abgestoppt  
 Beim ersten Start nach 1000 m Kollision zwischen Mainzer Ruder-Verein und Bonner Ruder-Verein. Bonn wird ausgeschlossen.

## XIV. AKADEMISCHER VIERER. Kaiserpreis.

- Akademischer Ruder-Klub, Berlin (8:31) 1  
 Mainzheim R.-V. »Amicitia« (8:35) 2  
 Heidelberger Ruder-Klub (8:40) 3

## XV. JUNIOR-EINER.

- O. Fickens, Ludwigshafener Ruder-Verein (9:11) 1  
 Otto Vetter, Offenbacher R.-V. »Hellas« (9:30) 2  
 Karl Hesselhaler, Kasteler Ruder-Gesellschaft von 1880 (9:33) 3

## XVI. JUNIOR-ACHTER.

- Mainzheim Ruder-Klub (7:36) 1  
 Frankfurter R.-G. »Germania« (7:38) 2  
 Offenbacher R.-G. »Udine« (7:42) 3  
 Mainzer Ruder-Gesellschaft (7:59) 4

## XVII. GASTVIERER.

- Mainzheim R.-V. »Amicitia« (8:15) g. ü. d. B.











## RADFAHREN.

DAS PARISER BUFFALOVELODROM ist eifrig beschert, Abrechnung in seine sportlichen Veranstaltungen zu bringen. So wurde am Abend des 21. Juli nicht anderen Rennen als ein 30 Kilometer-Rennen ohne Schrittmacher unter dem Namen „Frais-Krazen-Preis“ ausgetragen. Nicht weniger als 35 Rennfahrer bewiesen durch ihren Start, daß die Veldomleithe durch Schaffung dieses Rennens von einer glücklichen Idee geleitet worden war, und boten auf der Rennbahn, wo die ersten drei Strecken von kaum 100 m vertheilt, einen hochinteressanten Anblick. Für den Ersten jeder zehnsten Runde war eine Prämie von 10 Franken ausgesetzt. Die ruhige und letzte Phase, welche die Fahrer durchliefen, wurde durch das Rennens mit sich zog, holte sich Jacquelin in schönem Style vor Stiel, Engold, Bourret und Mathieu. Das hierauf folgende 50 Kilometer-Rennen mit Motorführung nahm nach demselben Verlaufe, jedoch nach 30 km (für beendet erklärt) wahrscheinlich deshalb, da es einen allzu einseitigen Verlauf nahm. Guignard erhielt den ersten Preis zugesprochen, Sinas und Bouhours, der alte Bouhours, folgten als Zweiter und Dritter. Diese Rennfahrer, die, während sie schon gefahren werden, mit Rücksicht auf das Publikum abgelenkt werden, haben sportlich natürlich nicht den geringsten Wert. Oder hofft die Veldomleithe vielleicht auch auf diese Weise ihre Veranstaltungen abzuwickeln, so gestaltet sich das.

AM VERGANGENEN SONNTAG hatte das westdeutsche Derby die bene Fliegerkiste Europas in Köln am Start versammelt. Otto Meyer aus Ludwigshafen gewann vor großer Überraschung den schönen Preis in allen drei Runden, Lawson folgte als Zweiter. Eader als Dritter, Ritt als vierter. Sicke, Ellegard und Franz Meyer, die allerdings stürzten, Jacquelin, Arend, Haber und Scheuermann konnten sich für die drei Hauptplätze nicht eignen qualifizieren. Auf diese Art wurde die »Bachrome« wieder einmal in Genes auf den Kopf gestellt. Das »August Lehr-Memorial«, ein Tandemfahren über 200 m, gewann das Paar Meyer-Ritt vor Jacquelin-Lawson u. a. Über das Leipziger Rennen schreibt die »Radwelt«: »Herausforderung-Zweiter-Rohd-Deichmann über 100 km wurde von mehreren Umständen recht beeinträchtigt. Erst das störende Startverbot (wegen der Disqualifikation des Holländers), dessen Aufhebung nicht spät erfolgte, dann eine furchterliche Hitze und schließlich während des Rennens auftretendes Gewitter, das alle wirkte zusammen ein, um dem sportlichen Ereignis in seinem Verlaufe Abbruch zu tun. Wenn trotzdem der Kampf in seinen ersten Teile recht spannend verlief, so ist dies den nicht entwickelten Schweißleistungen, Dickmanns zu danken. Der Holländer verbesserte die deutschen Weltrekorde von 3—95 km. Dann fiel er allerdings einem Schwachschuß zum Opfer, in dem Augenblicke, als Rohd sein Rennen auf der letzten Runde beendete. Dickmanns verlor hierauf wesentlich an Interesse, da infolge Gewitterstürms die Fahrer das Tempo mühen mühten. Regentropfen veranlaßten sie dann zum Aufhören. Bald war aber alles wieder trocken und nach einer halben Stunde die beiden den Wettkampf noch dem letzten Stande fort. Dickmanns hat hier gegen vier Runden zurück, holt später bis auf 1 1/2 Runden auf, fiel jedoch, als im 80. Kilometer starker Regen eintrat. Rohd gelang es, seinen Vorsprung nur als Furcht erscheinen ließ, da er in der ersten Etappe durch Maschinenschaden und einige Stürze über zwei Stunden Zeitverlust gegenüber seiner gefährlichen Konkurrenz erlitten hatte. Der Eisaufbau in Nantes verlief sich wie folgt: 1. Acaouturier, 2. Dorignac, 3. Garin junior, 4. Cornet, 5. Maurice Garin, 6. Pothier, 7. Josselin, 8. Charles Prevost, 9. Gabory, 10. Filly. 30 Rennfahrer vollendeten an diesem Tage die Fahrt. Die allgemeine Klassierung ergab vor Antritt der letzten Etappe Nantes—Paris, 471 km, die nachstehende Reihenfolge:

1. Maurice Garin . . . . .	73: 38: 34 1/2
2. Pothier . . . . .	73: 38: 53 1/2
3. Garin junior . . . . .	76: 35: 37 1/2
4. Cornet . . . . .	76: 35: 05
5. Acaouturier . . . . .	78: 39: 17 1/2
6. Dorignac . . . . .	78: 53: 59 1/2
7. Josselin . . . . .	81: 29: 48
8. Filly . . . . .	85: 24: 06 1/2
9. Gabory . . . . .	85: 25: 45
10. Dargassies . . . . .	87: 15: 25 1/2

Sonntag des 23. Juli, Punkt 6 Uhr abends, fand in Nantes der Start der 30 hoch qualifizierten Rennfahrer zur entscheidenden letzten Etappe, die nach dem Ausgangspunkte Paris zurückführt, statt. Die Pariser Prinzenbahn, welche das Ziel der Rundfahrt bildete, erreichte die Konkurrenten in nachstehender Reihenfolge: 1. Acaouturier, 2. Maurice Garin, 3. Dorignac, 4. Pothier,

5. Cesar Garin, 6. Colset, 7. Cornet, 8. Samson, 9. Colas, 10. Josselin. Die Gesamtklassierung für die ganze Rundfahrt ergab:

1. Maurice Garin . . . . .	93	9	21 1/2
2. Pothier . . . . .	94	9	34
3. Garin junior . . . . .	94	37	34 1/2
4. Acaouturier . . . . .	96	68	50 1/2
5. Cornet . . . . .	96	5	59 1/2
6. Josselin . . . . .	98	2	49 1/2
7. Dorignac . . . . .	101	40	48 1/2
8. Cateau . . . . .	105	45	
9. Filly . . . . .	108	45	
10. Dargassies . . . . .	109	40	
11. Samson . . . . .	114	24	
12. Mailhot . . . . .	115	12	10

27 Rennfahrer vollendeten die Rundfahrt. Die Gesamtschreck betrug 2388 km und wurde von M. Garin in 89 Stunden 6 Minuten zurückgelegt, was eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 26 km 60 m in der Stunde ergibt. M. Garin hat die Rundfahrt auch im vergangenen Jahre, wo sie zum ersten Male ausgetragen wurde, gewonnen, Pothier, der heuer nur drei Minuten länger als der Sieger benötigte, war damals gleichfalls Zweiter. Acaouturier fand darin, daß er Vater von vier Etappen wurde und die betreffenden Spezialpreise gewann, einen schwachen Trost. Übrigens schreibt das Pariser Sportblatt »Auto«, welches bekanntlich das Rennen veranstaltet hat, daß die heutige zweite Rundfahrt wohl die letzte gewesen sein dürfte. Jedenfalls haben die akademischen Vorgänge, die sich mehrfach im Verlaufe der Konkurrenz abspielten, diese Entscheidung herbeigeführt. Zum Schluß dürfte es noch interessieren, die von den ersten Preisträgern gewonnenen Beträge zu erfahren; sie sind bei:

M. Garin . . . . .	5076
Pothier . . . . .	39 00
Acaouturier . . . . .	2020
C. Garin . . . . .	2050
Frydreich . . . . .	175
Gerbi . . . . .	100
de la Gauderie . . . . .	50
Fauré . . . . .	50
Cornet . . . . .	706
Dorignac . . . . .	500

## OPEL

Fahrräder — Automobile — Motorzweiräder.

Generalvertretung für Österreich-Ungarn:

Opel & Beyschlag, Wien, I. Canovagasse 5.

## H. Mayers Söhne

k. k. Hof- und Kammer-Juweliere, Professen-Schatzmeister des k. k. Oberst-Hofmarschall Amtes, Ordreisleferanten etc.

Wien, I. Stock-im-Risenplatz 7

## EHRENPREISEN

für Rennen, Tausch, Pedaleiten, Regatten, für Fecht- und Tennis-Turniere, sowie alle ähnlichen Wettkämpfe etc.

Die schätzvollen von der „Allgemeinen Sport-Zeitung“ seit 25 Jahren gewürdeten, prachtvollen Ehrenpreise in Silber wurden fast ausschließlich von dieser Firma geliefert.

Oesterreichisches Erzeugniß!

Neuheit!

Kleinschöck

Derby sec

hergestellt aus französischen Weinen.

Champagnerkellerei - BRÜDER KLEINSCHÖCK - k. u. k. Hoflieferanten - Gistel.



## AUTOMOBILISMUS.

## AUSSCHREIBUNGEN.

Luzern 1904.

Internationale Regatta für Motorboote auf dem Vierwaldstättersee, veranstaltet von Luzerner Regatta-Verein.

10. und 12. September.

Die Wettfahrten der Vergangensboote finden am 10. September in zwei Serien statt.

I. Für Boote von nicht über 8 m Länge und nicht über 20 Pferdestärken.  
2. Für Boote von nicht über 12 m Länge und nicht über 50 Pferdestärken.

Die Rennboote finden am 19. September eine Wettfahrt statt, in welcher Boote von nicht über 12 m Länge ohne Beschränkung der Pferdestärken teilzunehmen.

Meldungen sind zu richten an: Luzerner Regatta-Verein in Luzern.

Meldeschluß den 25. August, abends 5 Uhr.

Als Preis sind ausgesetzt:

I. Für die Vergangensboote von nicht über 8 m Länge:

1. Pokal des Regatta-Vereins (Herausforderungspreis im Werte von 1000 Franken) und 500 Franken in bar, 2. 200 Franken in bar, 3. 100 Franken in bar.

II. Für die Vergangensboote von mehr als 8 m und nicht über 12 m Länge:

1. Pokal der Stadt Luzern (Herausforderungspreis im Werte von 1500 Franken) und 600 Franken in bar, 2. 300 Franken in bar, 3. 100 Franken in bar.

III. Für Rennboote:

Den ersten Boot der Pokal vom Vierwaldstättersee (Herausforderungspreis im Werte von 2500 Franken). Außerdem den ersten Boot von nicht über 8 m Länge 1000 Franken in bar, den ersten Boot von mehr als 8 m und nicht über 12 m Länge 5000 Franken in bar.

IV. Ferner kommen eine Kasse, eine Silber- und Bronzemedaille, gestiftet vom Automobile Club de France, zur Vertheilung.

Der Start findet in Luzern statt und ist ein fliegender. Die Boote einer Serie kreuzen sich zum Startsignale, sie gehen sämtlich zu derselben Zeit als gestartet, in welcher das Startsignale gegeben wird. Jedes Boot, welches die Startlinie passiert, erhält das Startsignale gegeben wird, hat noch einmal umkehren, die Startlinie zu passieren, und hat darauf zu achten, daß keines der im Start begriffenen Boote behindert oder zum Ausweichen gezwungen wird. Zwei Bojen oder Pfähle bezeichnen die Startlinie und sind so aufgestellt, daß die Boote dieselben beim Start auf einer Seite haben.

Die Länge der Rennbahn beträgt 114 km. Weiße Bojen bestimmen die Wendungen, welche zwischen der ersten und letzten Kurve zu machen sind. Zwischen den Wendungen gefährliche Stellen. Die Boote haben sich stets daran zu halten.

In Vittana befindet sich ein Ponton, auf dem die Flagge des Luzerner Regatta-Vereins gehißt ist. Es ist den Bojen erlaubt, während der Wettfahrt an diesem Ponton anzulegen, doch dürfen weder Personen noch Gegenstände zurückgelassen oder aufgenommen werden.

Die Dauer des Aufenthaltes an diesem Ponton wird nicht kontrolliert. Das Ziel ist die Nacht.

Am Tag der Regatta der Vergangensboote wird die Kontrolle am Ziel 10 Stunden nach dem Start der zweiten Serie, am Tage der Rennbootregatta 6 Stunden nach dem Start geschlossen.

## DIE ARDENNENRUNDFAHRT.

Die eben ausgetragene Rundfahrt in den belgischen Ardennen vermochte, ganz abgesehen von dem äußeren Bild, das beim Gegenüber-Kommen durch die Anwesenheit des deutschen Kaiserpaars und vieler anderer hoher Persönlichkeiten ein glänzendes und internationales gewesen war, auch in sportlicher Beziehung an das Homberger Rennen nicht heranreichen. Die Ursache lag zum einen in der Schwierigkeit und Gefährlichkeit bekanntlich viel geklagt wurde, geradezu das Ideal einer Rundstrecke, denn es erforderte bei einer Länge von 120 km kein einziges Aufenthalt der Wagen. Übermäßig schnelle Kurven, welche gleichfalls keine große Form vorzogen hatte, auf den bereits errungenen Lorbeeren auszuweichen — einer neuerlichen Niederlage auszuweichen.

Zu den ersten Vorrangigen ist das Haus Richard Brasier zu zählen, zu den letzteren die Mercedès- und die Napier-Fahrer.

Am ersten Renntage, dem 24. Juli, standen die Konkurrenten der kleineren Fahrzeuge, der Motorcycles und Velocipedes, die eine 200 km lange Strecke zu durchfahren hatten, auf dem Programm. Die Resultate waren:

## Bosnische Kunstgewerbe.

Permanente Ausstellung u. Verkaufsstelle:

Wien, I. Begeklasse 6. — Freier Eintritt.



1. Motorzweiräder unter 50 kg:

1. Köhling (Münster) . . . . .	8:46 06/4
2. Griffo (Alcyon) . . . . .	8:48 49/4
3. Hamard (Münster) . . . . .	4:02 07/4
4. Demast (Alcyon) . . . . .	4:08 22/4
5. Anzani (Griffon) . . . . .	4:32 56/4

Nur 12 von 27 Gestarteten fuhren die Konkurrenz zu Ende.

Motorcycles, 50—250 kg:

1. Tavenaz (Gregoire, Motor Griffon) . . . . .	8:50 51/4
2. A. Pigeon (Alcyon) . . . . .	8:58 03/4
3. Pieri (Münster) . . . . .	4:51 11/4
4. Fagard (Sarcelles) . . . . .	5:03 09/4

Vier von 12 Gestarteten beendeten das Rennen.

Voiturettes:

1. A. Clement (Bayard, A. Clement) . . . . .	4:46 52/4
Edmond Darraucq . . . . .	

Der zweite Tag machte das wieder gut, was am ersten Tage durch ein allzu kleines Feld an Voiturettes-Rennen und infolge zahlreicher Pannes und Zwischenfälle in den Motorzweiräderkonkurrenzen, die sich in dem Ausschneiden einer so überaus großen Zahl von Renneuren äußerten, dem Erfolge Abbruch getan hatte. Im Rennen der leichten und der großen Wagen gingen insgesamt 39 Konkurrenten, darunter sechs mit Fahrzeugen der Leichtgewichtskategorie, an den Start.

Es schieden aus: in der ersten Runde Terry (Mercedes) und Hautvast (Pipet); in der zweiten Runde (Mors), Weyler (Gobron-Brillie), Lavergne (Mors), Baras (Darraucq), Achille Fournier (Hotchkiss), Tart (Panhard-Levassor); in der dritten (Brillie), Manier (Fournier), Hotchkiss (Hotchkiss), Ambard (Hotchkiss), Bulette (Darraucq leicht), Jenzaty (Pipet), Rougier (de Dietrich); in der vierten Runde Guyard (Bayard-Clement leicht) und Hautvast (glatte Marke), insgesamt 24 Fahrer.

Die noch übrigen 17 Konkurrenten beendeten das Rennen in den nachstehenden Zeiten:

A. Schwere Wagen:

1. Heath (Panhard-Levassor) . . . . .	6:30 40/4
2. Tette (Panhard-Levassor) . . . . .	6:31 44/4
3. A. Clement (Bayard-Clement) . . . . .	6:32 44/4
4. Rigolly (Gobron-Brillie) . . . . .	6:42 04/4
5. Le Blon (Hotchkiss) . . . . .	6:54 05/4
6. Darraucq . . . . .	6:55 34/4
7. H. Farnan (Panhard-Levassor) . . . . .	6:59 39/4
8. Gabriel (de Dietrich) . . . . .	6:58 51/4
9. Mark Mayhaw (Napier) . . . . .	7:27 42/4
10. Léger (Mors) . . . . .	7:45 15/4
11. Blandin (Wolsley) . . . . .	7:56 34/4
12. Bianchi (Wolsley) . . . . .	7:56 34/4
13. Lancia (Fiat) . . . . .	7:56 35/4
14. Salieron (Mors) . . . . .	7:56 34/4

A. Leichte Wagen:

1. De la Toucheville (Darraucq) . . . . .	1:28 39/4
2. Hemery (Darraucq) . . . . .	8:09 33/4
3. Edmond (Darraucq) . . . . .	7:55 39/4

Das beste Bild von dem Verlaufe des Rennens erhält man, wenn man den Wechsel der in den einzelnen Stufen am besten platzierten Verfolger, so wie die Reihenfolge nach der ersten Runde: 1. Darraucq (Darraucq) 1:12:03, 2. Rigolly (Gobron-Brillie) 1:13:30, 3. Tart (Panhard-Levassor) 1:13:38, 4. Rougier (de Dietrich) 1:14:45, 5. Farnan (Panhard-Levassor) 1:14:45, 6. Léger (Mors) 1:15:29, nach der zweiten Runde: 1. H. Farnan (Panhard-Levassor) 2:28:31, 2. Darraucq (Darraucq) 2:29:27, 3. Heath (Panhard-Levassor) 2:30:31, 4. A. Clement (Bayard-Clement) 2:38:15, 5. A. Fournier (Hotchkiss) 2:34:07, 6. Rougier (de Dietrich) 2:34:22, nach der dritten Runde: 1. Heath (Panhard-Levassor) 3:41:40, 2. A. Clement (Bayard-Clement) 3:51:00, 3. ex-aequo H. Farnan (Panhard-Levassor) und Le Blon (Hotchkiss) 3:54:30, 5. Léger (Mors) 3:59:10, 6. Tette (Panhard-Levassor) 4:02:15, und nach der vierten Runde: 1. Tette (Panhard-Levassor) 5:12:35, 2. A. Clement (Bayard-Clement) 5:15:01, 3. Farnan (Panhard-Levassor) 5:19:05, 4. Heath (Panhard-Levassor) 5:19:05, 5. Rigolly (Gobron-Brillie) 5:22:35, 6. Le Blon (Hotchkiss) 5:33:37.

Die Firma Panhard-Levassor hat in diesem Rennen ihr Prestige, das schon verloren gegangen schien, wieder hergestellt. Es wurde nach den Mängelrufen der Panhard-Wagen an französischen Ansehenskreisen eine Neubearbeitung an der Kälbling vorgenommen und siehe da: die so verbesserten Fahrzeuge bestanden in der nächsten Konkurrenz den ersten, zweiten und nächsten Platz, während der vierte Platz kammerlos wurde. Dieser Sieg der Heath ist ein amerikanischer Amateurfahrer, der aber in Paris seinen ständigen Wohnsitz hat, und fährt seit zehn Jahren in Rennen, ohne daß ihm bisher ein Erfolg beschieden war. Zweite, Tette, ist ebenfalls ein Fahrer älterer Klasse, er hatte den sicheren Anstieg bereits in der Tasche, als 1000 m vor dem Ziele ein Pneumatik seines Wagens platte, wodurch er die eine kostbare Sekunde verlor, die er vor Heath vorausgehend hatte. Auch der Dritte, Clement, hat als einer der Fabrikanten, vollkommte mit seiner nur 800 kg schweren Maschine eine großartige Leistung, indem er nur vier Minuten hinter dem Ersten eintrat, Rigolly, Le Blon und Tette waren durch die Panhard-Wagen in der Konkurrenz befähigten sehr Mercedes-Wagen wert. Ergebnisse älteren Datums und von Amateuren gesteuert.

Auch diese Automobilrennen hatte keinen einzigen Unfall im Gefolge.

NOTIZEN.

DAS MOTORBOOT-RENNEN Calais—Dover, das bekanntlich am 8. August stattfand, hat ein mit großem Interesse verfolgtes Rennen ergeben. Es wurde von 100 Booten von Rennbooten, in der II. Kategorie (650—8 m Länge) sechs Fahrzeuge, darunter die bereits aus Monaco bekannten „Process Elisabeth“ (Debay-Motor) und „La Rance II“ (Panhard-Motor) sowie die „Mars“ (Napier) in der III. Kategorie (8—12 m Länge) zwölf Schiffe, darunter „Delfe“ & „quatre“ (Griffon-Breuer-Motor), „Napier II“ (englisch), „Hutton L“ (englisch), „Gardner-Sexton“ (Dampfmaschine), „Mars II“ (englisch), „Bayard“, in der IV. Kategorie (13—18 m) von neun Booten, nämlich „Quide“ mit Cases-Motor. Von Kreuzern wurden genannt: in der II. Kategorie (650—8 m) sieben Boote, in der III. Kategorie (8—12 m) vier Fahrzeuge, darunter „Napier-Münster“ (englisch) und „Suzette“ (de Dietrich-Motor); in der IV. Kategorie nur ein Boot. Auch die Klasse der Fischerboote weist nur eine Nennung auf. Das Rennen ist mit zahlreichen wertvollen Preisen ausgestattet; das Fahren ist für Rennboote auf drei Stunden, für Kreuzer auf sechs Stunden beschränkt.

ATHLETIK.

DIE KLUBMEISTERSCHAFTEN im Stommen und Ringen des I. Sommerathleten-Klubs gelangen Sonntag den 25. d. d. in der Halle des XI. Bezirks, Sommering Hauptstraße 99, zur Entscheidung.

DER WIENER ATHLETEN-KLUB-„PERICLES“ hat vor kurzem sein Klubheim gewechselt und befindet sich jetzt im XVII. Bezirk, Bergsteigstraße 23, woselbst auch jeden Dienstag und Samstag seine Übungsabende stattfinden.

DAS XI. GRÜNDUNGSFEST des 1. Österreichischen Athleten-Klubs „Pericles“ am Sonntag den 3. September bei ungestörter Witterung am 10., eventuell am 17. September, im Klubheim, J. Kreuzers Restaurationsgarten, XVI. Bezirk, Ottakringerstraße 119, im großen Stil veranstaltet werden.

HOSS UND REISSER, zwei unserer hervorragenden Geher, welche sich derzeit in großer Form befinden und kürzlich erst den Meistergehirn Pläze zu schenken vermochten, können heute schon als sichere Teilnehmer an dem propheeten Marzabonghen auf der Strecke Aachen—Wien rechnen.

FERDINAND HALLMAYER ist gestorben. Wie uns aus Graz gemeldet wird, wurde dort Sonntag mittags der Betriebsleiter der Follmannschen Rahmenfabrik Ferdinand Hallmayer vom Hirsching betroffen und verschied bald darauf an einer Lungenentzündung. Die ihn h. glückende Gattin erlitt infolge des Schreckes einen Nervenschlag und stürzte bewußtlos zusammen. Wie bekannt, zählte Hallmayer seinerzeit zu den besten Athleten und Ringkämpfern Wiens. Auch durch Joseph Jäger, den ersten österreichischen Tourne, die bei Ronacher in Wien begann, worauf beide in Litz, Bukarest, Lemberg, Prag und Kopenhagen debütierten und überall glänzende Erfolge errangen, denn ihre Leistungen in der Kämpferschule der „Pugilistik“ waren gänzlich phänomenale und sich als Ringkämpfer wußten sich jederzeit ihren Mann zu stellen. Eine besondere Spezialität der beiden war der für Wien ganz neue, amerikanische Ringkampf, „den sie den Vortrefflichen zu leisten vermochten. Von den vielen Preisen, welche Hallmayer im griechisch-römischen Ringkampf erringen konnte, waren besonders zu erwähnen der II. Preis in der Meisterschaft von Wien 1894 und der III. Preis in den kleinen Klassen des großen Preis von Wien. In internationalen Ringkämpfen von 1901 im Zirkus Bosch.

DER ÖSTER. ATHLETEN-KLUB-VERBAND hielt seine diesmonatliche Verbandsversammlung Donnerstag den 21. im Verbandsklub, Karl Rinkes Restaurierung, XVI. Bezirk, Grundturmstraße 15, ab. Nachdem die Sitzung vom Vorsitzenden Karl Rinkes eröffnet worden war, kam der Einlauf zur Verlesung, dem u. a. folgendes zu entnehmen ist: Der I. Athletiksport-Klub „Nürnberg“ erhebt in J. d. d. ein Protest gegen die Entscheidung der Sitzung, die Sieg Athletik in der Weltmeisterschaft im Ringen der Leichtgewichte, den im Entscheidungskampf mit Schneider sei letzterer angeblich sehr beneidenswert worden, weshalb der genannte Verein verlangt, daß Schneider der I. Preis zugesprochen werde. Der Vorsitzende des II. Bezirks, Hietz, wird einstimmig beschlossen, daß dieser lächerliche Protest auf Grund der Propositionen, welche den Schiedsspruch für inappellabel erklären, abzuweisen sei. — Der Herner Athleten-Klub „Alpen“ teilt mit, daß er sein Klubheim verandert hat und sich jetzt im XVII. Bezirk, Herner Hauptstraße 184, befindet; ebenso meldet auch der Athleten-Klub „Hermann“ seine Übersiedlung in J. d. d. an. — Der XXV. Bezirk hat beschlossen, daß der Ansuchen des Herner Athleten-Klub „Austria“ um Aufnahme in den Verband wird einstimmig Folge gegeben, ebenso wie dem Ansuchen des I. Sommerathleten-Klubs, sich für den 8. August auszusprechen. — Der Athleten-Klub im Stommen, der sich in der Nähe des d. d. — Ferner wird zur Kenntnis genommen, daß der Athleten-Klub „Zürich“ in Prag sein Mitglied Josef Ludwig wegen Verletzung der Amateurbestimmungen als Professionskämpfer hat. — Verabschiedung: Der Vorsitzende teilt mit, daß er sein Amt wegen Mangels an Zeit zurückzulegen gezwungen sei. Nachdem noch zur Kenntnis genommen worden war, daß Herr Nikolaus Ring in Zukunft als Vertreter für den XXV. Bezirk fungieren wird, schloß der Vorsitzende mit 11 gegen 1 die Sitzung.

DER UNIVERSITÄTENWETTKAMPF Amerika gegen England, nämlich Harvard—Yale gegen Oxford—Cambridge, der am 23. Juli in London stattfand, hat mit dem Siege der Amerikaner geendet. Die Reize des XXV. Jahrhunderts wählten dem interessanten Meeting im Queen's Club bei, der König von England, dessen Besuch man erwartet hatte, war jedoch nicht erschienen. Die Resultate in den einzelnen Konkurrenzen waren:

100 Yards-Läufen:

W. A. Schick jun., Harvard . . . . .	(59 1/2 Sek.) 1
R. W. Barclay, Cambridge . . . . .	2
D. J. Torrey, Yale . . . . .	3
H. H. Chipman, Oxford . . . . .	4

Meilenläufen:

H. W. Gregson, Cambridge . . . . .	(4:21 1/4) 1
C. C. Henderson-Hamilton, Oxford . . . . .	2
A. Walsh, Cambridge . . . . .	3
C. B. Alcott, Yale . . . . .	4
C. D. Hill, Yale . . . . .	5

Hohe Sprung:

G. F. Victor, Yale, 6 ft. 0 1/8 in. . . . .	1
E. E. Leader, Cambridge, 5 ft. 10 1/8 in. . . . .	2
C. S. Doody, Cambridge, 5 ft. 10 1/8 in. . . . .	3

Halbmeilenläufen:

H. F. Holding, Oxford . . . . .	(1:56 1/4) 1
K. Corewells, Oxford . . . . .	2
H. B. Young, Harvard . . . . .	3
E. B. Parsons, Yale . . . . .	4

Viertelmeilenläufen:

E. J. Dires, Harvard . . . . .	(49 1/2 Sek.) 1
R. W. Barclay, Cambridge . . . . .	2
C. S. Long, Yale . . . . .	3
T. B. Wilson, Cambridge . . . . .	4

Hammerwerfen (16 englische Pfund):

T. L. Shevlin, Yale, 152 ft. 8 in. . . . .	1
E. Glas, Yale, 132 ft. 3 in. . . . .	2
M. Spicer, Cambridge, 111 ft. 7 in. . . . .	3
B. M. Tomlinson, Oxford, 104 ft. 7 1/2 in. . . . .	4

Weitsprung:

L. J. Sheffield, Yale, 21 ft. 10 1/2 in. . . . .	1
R. Ayres, Harvard, 21 ft. 10 1/2 in. . . . .	2
G. E. Blair, Smith, Oxford, 21 ft. 9 1/2 in. . . . .	3
T. A. Leach, Oxford, 18 ft. 11 1/2 in. . . . .	4

Hürdenrennen über 120 Yards:

E. J. Clapp, Yale . . . . .	(15 1/2 Sek.) 1
F. W. Bird, Harvard . . . . .	2
F. H. Teall, Cambridge . . . . .	3
A. M. P. Lyle, Oxford . . . . .	4

Zweimeilenläufen:

M. H. Gobly, Oxford . . . . .	(9:50 1/4) 1
A. R. Chubb, Harvard . . . . .	2
W. A. Colwell, Harvard . . . . .	3
A. King, Harvard . . . . .	4
H. W. Gregson, Cambridge . . . . .	5

Amerika hatte somit sechs von den neun Konkurrenzen gewonnen und damit einen schönen Sieg errungen. Auf die Honor der Universität Yale einfließen der Sieg, auf Harvard und Oxford je zwei, auf Cambridge ein Erfolg. Die Engländer waren nur in den drei Flachläufen außer der längeren Distanzen ihren Gegnern überlegen. Der erste dieser Talentschmelzer fand im Jahre 1890 statt und endete mit dem knappen Siege der Oxonians und Canab, die fünf von den neun Konkurrenzen gewonnen. Zwei Jahre später, 1901, standen sich die Mannschaften ebenfalls gegenüber und diesmal wendete sich das Blatt, indem die Amerikaner sechs Siege errangen. Die gleiche Anzahl erreichte sie bei der heurigen dritten Veranstaltung, so daß die Amerikaner gegenwärtig mit zwanzigmaligem Erfolg, was C. D. die Siebte, beendete Konkurrenzen gegen ein erfolgreiches Meeting und elf gewonnenen Events der Engländer an der Spitze stehen.

BOXEN.

EIN AMERIKANISCHES BOXDUELL unter schweren Bedingungen, d. h. bis zur Kampfunfähigkeit des einen der beiden Gegner, wurde dieser Tage, wie die „Illustrirte Athletiksport-Zeitung“ berichtet, in Philadelphia zwischen zwei Herren der besseren Kreise ausgetragen, und zwar zwischen Charles Willing, einem Verwandten von Max Baer, und C. D. die Siebte, die hatte einen Streit über ihre gesellschaftliche Stellung. Briefe, die zwischen den beiden hin und her gingen, verwandelten den Streit, bis Dade schließlich Willing auf der Straße ins Gesicht schlug. Nun wurde ein Duell zwischen den beiden beschlossen. Nachdem die beiden in ein Zimmer, die Gegner sind beide klein, aber von kräftigem Körperbau, so daß ein langes, wütendes Kampfen entstand. Als Normen des Duells waren die Gesetze verordnet, die in einem Morde-Gesetz stehen, das selbst dazwischen hat zum zwanzigsten Gange, dann mußte Mr. Dade sich für kampfunfähig erklären. Sein Gegner war in einem noch viel besseren Zustande und hatte Schwierigkeiten, sich aus dem Kampf zu halten. Ein New-Yorker Berichterstatter beschreibt das Aussehen Dades nach Beendigung des Kampfes: „Sein Gesicht sah aus wie ein schlechtes impressionistisches Bild aus lauter Klecken und Flecken.“ Nachdem er den Händen der Ärzte geklopft entnommen wurde, lag er in einem Morde-Gesetz. Nach dem ersten Prax, der Schweißperle Francis Pemberton, schloß auf. Auch Willing mußte sich zurückziehen; er soll innere Verletzungen erlitten haben.

**CH. ULRICH jun. & Co.**

K. U. K. HOF-APOTHEKE UND RAHMEN-FABRIK-STM  
WIEN, Wollzeile 2.

Rahmen in allen Stylarten.  
Spiegel.

Kunstblätter in Rahmen.  
Kataloge gratis und franco.



















## SCHIESSEN.

## AUSSCHREIBUNGEN.

Wien 1904.

Kaiser-Festschießen des Deutschmeister-Schützen-Korps auf der k. u. k. Garolonschützstätte in Wien am Anlaß des Allerhöchsten Namenfestes Sr. Majestät Kaiser Franz Joseph I.

Sonntag den 7. August, Sonntag den 14. August, Montag den 15. August, Sonntag den 21. August.

## Allgemeine Bestimmungen.

1. Teilnahmefähigkeit sind außer den Mitgliedern noch alle aktiven Angehörigen des k. u. k. Heeres und schützende Gaste, von denen eine Separatliste mit 10 K im vorbisher zu einrichten haben. 2. Zulässig sind nur Armeegehörige mit den im k. u. k. Heere eingeführten Zielvorrichtungen. 3. Das Scheibbild ist ein rundes Schwarz von 50 cm Durchmesser in zwei Teile geteilt. In der Mitte befindet sich ein weißer 15 Zentimeter-Kanton, der separat in fünf Kreise geteilt ist und nach jedesmaligem Treffert erneuert wird. 4. Protokollierung der Treffertabelle im Scheibbilde: 5 Kreise gilt jeder Kartontreffer, der im 6er- oder 3er-Kreis des Kartons sitzt; er wird mit gelber Fahne avisiert. 4 Kreise gilt jeder Kartontreffer, der im 6er- oder 3er-Kreis des Kartons sitzt; er wird mit gelber Fahne avisiert. 3 Kreise zählt jeder Kartontreffer, der im 6er- oder 3er-Kreis des Kartons sitzt; er wird mit roter Fahne avisiert. 2 Kreise zählt jeder Kartontreffer, der im 6er- oder 3er-Kreis des Kartons sitzt; er wird mit roter Fahne avisiert. 1 Kreise zählt jeder Kartontreffer, der im 6er- oder 3er-Kreis des Kartons sitzt; er wird mit roter Fahne avisiert. 5. Auf die ersten fünf Preise (Ehrenbeize) <Kaiser> haben nur Kompanieglieder Anspruch, auf die übrigen alle Schützen. 6. Je ein Schütze, welche nicht mindestens 15 Kartons getroffen und 160 Schüsse abgegeben haben, verlieren den Anspruch auf einen Preis. 7. Allen nicht gedachten Fällen entscheidet die Schießordnung des Deutschmeister-Schützen-Korps.

Distanz 200 Schritte.

I. FEISTSCHEIBE <KAISER>. Zur Ausgabe gelang Schußblätter für je 100 Schüsse (20 Serien à 5 Schüsse), wofür 1 K. zu leisten ist. Wertes hat der Schütze für jeden Kartontreffer einen Einsatz von 1 K zu leisten; für je 10 Kartontreffer werden 5 K rückvergütet. Der beste Kartontreffer der Schützen wird gemessen und konkurrenzlos als Ehrengabe.

II. KRATISBEISCHIESSEN. Je ein Schütze, welche für je 5 Schüsse (= 1 Serie) eine Zusatzkarte von 50 h lösen, konkurrenzieren mit dem besten Kreisseiher der Saison auf folgende Preise: 1. 50 K, II. 30 K, III. 20 K, IV. 20 K, V. 10 K, VI. 10 K, VII. 7 K, VIII. 7 K, IX. 6 K, X. 5 K in Dekoration. 10 Marken Maß, sonst kein Preis. Die dabei erzielten Kartontreffer konkurrenzieren auf die Feistscheibe <Kaiser> mit, daher sind auch die Einsätze hierfür zu leisten.

III. KAMPF IM DICH-KONKURRENZAUSCHAUUNG des Jahres 1904. (Zugleich Abänderung und Außersetzung der Ausschreibung I des allgemeinen <Schießprogramms für die Saison 1904>.) Offen nur für Korpsmitglieder nach Erreichung des dreifachen Kartontreffers. Zur Ausgabe gelangen separate Schußblätter à 1 K. Jedes Schußblatt gilt bis zur Erreichung von 50 Kreisen, verallt aber unbedingt nach 25 Schüssen. Schlechteste Schüsse Schußblätter können vor Abgabe des zehnten Schusses gegen ein ungenutztes Schußblatt, je 10 Kartontreffer, 10 K. Wer mit den wenigsten Schüssen 50 Kreise erreicht, ist Erster u. s. w. Erster Preis: silbernes Meisterschiszeichen I. Klasse und eine Ehrengabe im Mindestwerte von 20 K. Zweiter Preis: silbernes Meisterschiszeichen II. Klasse und eine Ehrengabe im Werte von 20 K. Dritter Preis: silbernes Meisterschiszeichen III. Klasse und eine Ehrengabe im Werte von 20 K. Die Kartontreffer konkurrenzieren auf die Feistscheibe <Kaiser> mit, weshalb auch die Einsätze zu leisten sind.

IV. KONKURRENZSCHIESSEN DER GASTE. Hierfür gelten dieselben Bestimmungen wie für das Meisterschiszeichen, jedoch gelangen für die besten Leistungen nur drei silberne Ehrenscheiben zur Verteilung. Damit wird zugleich die Ausschreibung II des allgemeinen <Schießprogramms für die Saison 1904> abgeändert und außer Kraft gesetzt.

VALET-PRISPKONTUNG. Zur Konkurrenz auf die im 1. Oktober dieses Jahres zur Verteilung gelangenden Valet-Prispskontung werden nur jene Schützen Valet-prispskontung geschrieben, welche sich solche bereits bei einem früheren Schießen erworben haben. Es werden gutgeschrieben: 10 Punkte für jeden 6er-Kartontreffer, 8 Punkte für jeden 3er-Kartontreffer, 4 Punkte für jeden 2er-Kartontreffer, 4 Punkte für jeden 1er-Kartontreffer. Die sonst übliche Valet-Prispskontung berechnung entfällt auf die Dauer des Kaiser-Festschießens.

Festliche Preisverteilung am Sonntag den 21. August, um 10 Uhr abends. To sind neben den 200 Schüssen 50 Uhr nachmittags geschlossen, ohne Rücksicht, ob der Schütze abgeschossen hat oder nicht. Etwa bereits gelöste Einsätze werden nicht rückvergütet.

## ZWINGER.

## DER VEREDELTE TECKEL.

Unter den Rassenmerkmalen des derzeit so hoch veredelten Teckels wird die Schlantheit seines Gesamtbau, beziehungsweise seiner Formung, mit einer hohen Anzahl von Einheiten bewertet. Die Rücksichtnahme auf diese bei der Zucht darf aber die Ausbildung der sonstigen Eigenschaften nicht beeinträchtigen. Die Art der hauptsächlichsten Verwendung der Teckel wird bei der Zucht bestimmt werden.

Um Schließen auf Fuchs und Dachs sind schlankere Formen Hauptbedingung; doch gehört auch Schnelligkeit hinzu. Letztere ist gerade bei den schlanksten Teckeln sehr häufig eine ganz außerordentliche; im Vorliegen leisten derartige Teckel nicht selten geradezu Erstaunliches, sie achten selbst ein Geschlagenwerden nicht, ihre Schnelligkeit wird dadurch im Gegenteil erhöht.

Die Hauptaufgabe der Zucht dieser Rasse liegt also nicht allein in der Vervollkommen des Äußeren, sondern auch darin, die geistigen Fähigkeiten auf eine möglichst hohe Stufe zu bringen. Die Zucht erfordert eine große Umsicht und eine sorgsame Auswahl des passenden Materials. Während man das einen zu dem Belieben eines Hundes einer Rasse verwendend, der eine Rasse zu schwerer, aber edel gezogenen ausgewählt wird, damit die Nachzucht in gewisser Beziehung zu Leistungsfähigkeit gewinne, wird man ein andermal gerade die entgegengesetzte Wahl treffen, wenn man recht schlanke, geschmeidige Welpen erzielen oder wenn man besonders edle Formen der Hündin an ihrem Wurf nicht verringern will.

Die Erfolge der verschiedenen Preisschläge lassen es beinahe als Regel anstellen, daß die Schnelligkeit schwächerer, d. h. kleinerer Teckel, aber edler Zucht im umgekehrten Verhältnisse zu ihrer Größe steht.

Ein Teckel, der vermöge seines veredelten schlanken Baues und seiner höheren Intelligenz viel leistungsfähiger ist, wird unter allen Umständen, besonders dem Fuchs gegenüber ein bedeutend gefährlicherer Gegner sein als ein schwerer und nicht so beweglicher Hund, der selbst dann, wenn er einen gleich hohen Grad von Schnelligkeit besitzt wie ersterer, demselben doch nachstehen wird, weil dieser sich blitzschnell bewegen wird und viel geschmeidiger ist. Auch dem Dachs gegenüber wird er sich behaupten, weil er sich infolge seiner Geschwindigkeit vor den ebenfalls rasch vollführten Schlägen desselben besser zu salvieren vermag. Würde dies nicht der Fall sein, so waren unter kleinste Teckel, die gerade auf den so schwerfälligen, aber mit einem furchtbaren Gebiß bewehrten Dachs mit außerordentlicher Schnelligkeit schiefen, verloren, sie werden infolge der schweren Schläge die empfindlichsten Schädigungen erleiden und schließlich ihre Verwendungsfähigkeit gänzlich einbüßen. Die Verwendung schlanker, in ihren Bewegungen überaus rascher Teckel, bei denen die Isbhaftigkeit des Intellekts beziehungsweise keine geringe Rolle spielt, hat beim Schließen auf den Dachs noch den Vorteil, daß der vielseitig gebaute Teckel, der wie das Prototyp seines Baues schließt, den Dachs verblüfft und durch fortwährendes, wenn auch nur scheinbares Fassen derart beschäftigt, daß demselben keine Zeit zum Verklüffen bleibt.

Die Hauptrolle bei der Zucht-veredelten Teckel spielt der Kopf. Die vertragen werden eine raube Behandlung, um diesen die Veredelung zu werden. Wenn sie schon gegen vertrieben Schläge sehr empfindlich sind, so verdienen ungerechte einen tieferen Eindruck auf sie, als irgend eine Strafe dies bewirkt. Werden sie verarztet, so werden sie durch kein Mittel mehr zu einem fähigen Jagdgehülfe, neigen sie doch wie wenig andere Hunde zur Weichlichkeit.

Ein Züchter, welcher es dahin bringt, hochveredelte, in allen Formen aber korrekte, dem Gesamtbau nach als Zuchtprototyp aufzustellende Teckel, die außerdem Schnelligkeit und Ausdauer besitzen, konstant zu züchten, kann auf seine Leistungen stolz sein.

Der veredelte, dem Körperbau nach verfeinerte Teckel eignet sich nur zum Schließen, zu anderen Leistungen darf er nicht herangezogen werden, das wäre ein arges Vergehen.

Neben diesem veredelten Teckel verdienen auch alle übrigen, schwereren und milder edlen Beachtung; sie sind durchaus schätzenswert, sobald sie den so gestellten Anforderungen herrlich

## NOTIZEN.

DER CLUB BELGE DU LEVRIER et du Collier hat in einer inhalts- und umfangreichen Broschüre: <Statut-Reglement des expositions, des courses et des épreuves. Points des Levriers et du Collier Bruxelles 1904> seine Statuten nebst Kaiserlichen der Wobbe und Collier, belagungs- und Kynologen und Kynologen manches Wissenswerte, Neue und Fremdarbeit enthält.

FÜR DIE ALLGEMEINE HUNDZAUSSTELLUNG, vom Dachstuhlklub Nürnberg in der alten Meistersingerstadt am 14. und 15. August veranstaltet, gibt sich, alleits das große Interesse, welches auf diese Ausstellung, das größte Ständel — in der offenen Klasse für Dachstuhl 8 M, in allen anderen Nebenklassen nur 8 M — und die zahlreichen Ehren- und Spezialpreise wird eine Besichtigung der Veranstaltung, welche am 14. August um 10 Uhr im Arrangement von Rantierfabrik der verschiedenen Art und Größe wird die bekannte Rantierfabrik von Rudolf Weber in Haynau, dem erst kürzlich von Seiner Majestät dem Kaiser von Österreich der Hofkammer verliehen wurde, erzieht, welches für die Ausstellung bescheidenen Jagdferne von großem Interesse sein wird — Nennungsschaffbare 1. August.

UNERFÜHRBARE HUNDINNEN, besser gesagt Hündinnen, die bis jetzt regelmäßig geworfen haben, heuer aber nicht zum Werfen kommen, sind bis jetzt des Erfolge beobachtet worden. Kürzlich hat ein Artikel in einigen Sportzeitschriften zum ersten Male auf diese Erscheinung hingewiesen. Auf diese Erscheinung, welche im Falle von Neuzüchtlern vorkommt, gezogen. Nun berichtet der Vorsitzende der Vereinigung für St. Bernhard-Hunde, Hager in Frankfurt, in <Zwinger und Feld>, daß es noch keine Fälle von dieser Erscheinung bei St. Bernhard-Züchtlern in diesem Jahre nicht gegeben haben. Bisher wurde dieses Nichtvorkommen also nur bei großen Rassen beobachtet. Es wäre interessant, die Gründe dafür zu erfahren, welche man sich bis jetzt in Unklarheit befindet, lernen zu lernen.

DIE GROSSE ZAHL der Liebhaber und Züchter des deutschen Boxers, dieses praktischsten Haus- und Familienhundes der Großstadt, wird es interessieren, zu erfahren, daß der Boxer ein deutsches Boxerhundschäferchen schienen ist. Dieser für die Boxerzucht grundlegende Band I enthält die Nationale von 211 deutschen Boxern nebst den erhaltenen Framierungen und eine Skizze über die Abkunft des Boxers. Der Boxer ist ein deutsches Schaf. Neumann, Reichelsdorf bei Nürnberg. Diese Skizze, die die Frucht früherer Forschungen ist, zeigt an der Hand zahlreicher alter Bilder die Entstehung und Entwicklung des Boxers aus dem deutschen Boxerhundschäferchen, das die Liebhaber der Dogge höher interessieren. Das reich illustrierte, vornehm ausgestattete Buch ist zum Preise von M 450 franko zu beziehen durch den deutschen Boxer-Klub, München. Es ist zum Preis von 1 Mark und franko die Broschüre <Der Deutsche Boxer> zu beziehen.

ÜBER REINIGUNG DER HUNDE etwas zu sagen, sollte eigentlich gar nicht notwendig sein, und doch wird gerade darin so viel gesündigt. Selbst Leute, die nicht zu den Unwissensten gehören, wissen nicht, was der Hund nicht. Behals gründlicher Reinigung nimmt man eine genügende Menge warmen Wassers, in welchem etwas gelbes Kalisalz aufgelöst ist; mit diesem Wasser reibt man den ganzen Hund ab, wuschend ihn der Augen gründlich, indem man am besten mit einer starken Borstenbürste gegen den Stütz bürstet. Dann lasse man den Hund abschütteln, und spüle dessen Behänge mit reinem warmen Wasser ab. Nach dem Abschütteln lasse man den Hund in einem Flusse oder Teiche schwimmen oder sonst in einem reinen Wasser abspülen lassen; zum Trocknen lasse man den Hund im Freien bewegen. Im Winter jedoch muß das Abschütteln und Abspülen im warmen Zimmer geschehen, und der Hund muß trocken Decken trocken gerieben werden. Gegen das Baden ist im allgemeinen nichts einzuwenden, nur muß dafür gesorgt sein, daß sich das Tier nicht erkalte. Junge Hunde darf man nicht zu früh ins Wasser, sondern erst, wenn sie zu früh oder zu spät das Wasser zu kalt, dann erkalten sie häufig an Lungenentzündung, Brustkatarrhen, Staupe und gehen auch nicht selten zu Grunde. Feine Hunde sind gegen diese Mängel empfindlicher, denselben ist daher gewaltsames Waschen in kaltem Wasser ungemein schädlich. Sehr empfindlich gegen Nässe sind die Dachshunde, die, wenn sie naß und schmutzig nach Hause kommen, mit trockenem wollenen Lappen abgerieben werden müssen.

DIE DEUTSCHEN SCHAFFRHUNDE schaffen sich auch in den überseeischen Ländern immer weitere Verbreitung. So lesen wir in der Zeitung des Vertriebs der deutschen Schaffrhunde, daß diese Rasse in den westafrikanischen Pflanzen und Tieren, welche in der Pflanzung von den frei unbeherrschten Rindern, Ziegen und Schafen der Eingeborenen frei zu halten. Während dort bisher fast alle Hunde die Nase verloren, krank und sterben, so werden die Schaffrhunde, die sich zu früh oder zu spät das Wasser zu kalt, dann erkalten sie häufig an Lungenentzündung, Brustkatarrhen, Staupe und gehen auch nicht selten zu Grunde. Feine Hunde sind gegen diese Mängel empfindlicher, denselben ist daher gewaltsames Waschen in kaltem Wasser ungemein schädlich. Sehr empfindlich gegen Nässe sind die Dachshunde, die, wenn sie naß und schmutzig nach Hause kommen, mit trockenem wollenen Lappen abgerieben werden müssen.

## Fattinger's Fleischfaser- Hundekuchen.

Das einzige Futtermittel, welches die Hunde (groß und klein) gesund und schön erhält. Gekocht oder roh Verzehrt. Preis pro Kilo 1 Mark. 10 Kilo 10 Mark. 20 Kilo 20 Mark. 30 Kilo 30 Mark. 40 Kilo 40 Mark. 50 Kilo 50 Mark. 60 Kilo 60 Mark. 70 Kilo 70 Mark. 80 Kilo 80 Mark. 90 Kilo 90 Mark. 100 Kilo 100 Mark. 110 Kilo 110 Mark. 120 Kilo 120 Mark. 130 Kilo 130 Mark. 140 Kilo 140 Mark. 150 Kilo 150 Mark. 160 Kilo 160 Mark. 170 Kilo 170 Mark. 180 Kilo 180 Mark. 190 Kilo 190 Mark. 200 Kilo 200 Mark. 210 Kilo 210 Mark. 220 Kilo 220 Mark. 230 Kilo 230 Mark. 240 Kilo 240 Mark. 250 Kilo 250 Mark. 260 Kilo 260 Mark. 270 Kilo 270 Mark. 280 Kilo 280 Mark. 290 Kilo 290 Mark. 300 Kilo 300 Mark. 310 Kilo 310 Mark. 320 Kilo 320 Mark. 330 Kilo 330 Mark. 340 Kilo 340 Mark. 350 Kilo 350 Mark. 360 Kilo 360 Mark. 370 Kilo 370 Mark. 380 Kilo 380 Mark. 390 Kilo 390 Mark. 400 Kilo 400 Mark. 410 Kilo 410 Mark. 420 Kilo 420 Mark. 430 Kilo 430 Mark. 440 Kilo 440 Mark. 450 Kilo 450 Mark. 460 Kilo 460 Mark. 470 Kilo 470 Mark. 480 Kilo 480 Mark. 490 Kilo 490 Mark. 500 Kilo 500 Mark. 510 Kilo 510 Mark. 520 Kilo 520 Mark. 530 Kilo 530 Mark. 540 Kilo 540 Mark. 550 Kilo 550 Mark. 560 Kilo 560 Mark. 570 Kilo 570 Mark. 580 Kilo 580 Mark. 590 Kilo 590 Mark. 600 Kilo 600 Mark. 610 Kilo 610 Mark. 620 Kilo 620 Mark. 630 Kilo 630 Mark. 640 Kilo 640 Mark. 650 Kilo 650 Mark. 660 Kilo 660 Mark. 670 Kilo 670 Mark. 680 Kilo 680 Mark. 690 Kilo 690 Mark. 700 Kilo 700 Mark. 710 Kilo 710 Mark. 720 Kilo 720 Mark. 730 Kilo 730 Mark. 740 Kilo 740 Mark. 750 Kilo 750 Mark. 760 Kilo 760 Mark. 770 Kilo 770 Mark. 780 Kilo 780 Mark. 790 Kilo 790 Mark. 800 Kilo 800 Mark. 810 Kilo 810 Mark. 820 Kilo 820 Mark. 830 Kilo 830 Mark. 840 Kilo 840 Mark. 850 Kilo 850 Mark. 860 Kilo 860 Mark. 870 Kilo 870 Mark. 880 Kilo 880 Mark. 890 Kilo 890 Mark. 900 Kilo 900 Mark. 910 Kilo 910 Mark. 920 Kilo 920 Mark. 930 Kilo 930 Mark. 940 Kilo 940 Mark. 950 Kilo 950 Mark. 960 Kilo 960 Mark. 970 Kilo 970 Mark. 980 Kilo 980 Mark. 990 Kilo 990 Mark. 1000 Kilo 1000 Mark.

Fattinger & Co., Wien, IV. Wiedner Hauptstraße 3.

Illustriert erhältlich. Warnung vor Nachahmungen.







Angels als die absolut sichere, unfehlbare und zuverlässigste Methode betrachtet, während das Fischen mit dem feinsten Angelgarn schon dadurch sportmäßiger sei, indem es den an die Angel gewohnten Fisch die Möglichkeit des Entschlüpfens gewähre und dem echten Sportfischer so ja ohnehin nicht um den Fisch zu tun sei. Man kann sich in einem solchen Gedankenkreis kaum hineinfinden. Mit feinstem Zeug ist doch in der Wirklichkeit am allerlichsten zu fischen, ferner kein Aachsel, Drill und kein Zerschneiden des Flisches, vorausgesetzt, daß hinter diesem Requisite ein geübter und besonnenner Angler steht; in der Regel ist das der Fall, denn feines Zeug und feiner geschickter Angler treffen fast immer zusammen. Jahr für Jahr wird beim Angeln immer wieder festgestellt, daß der Angler, welcher mit feinem Zeug schwere Fische angibt, weit bessere Resultate hatte als andere Angler, welche mit starker dicker Schnur und grobem Angelgarn nicht schwerer Stänge fischen. So wurde im Jahre 1903 98 Prozent der Angler damit einverstanden sein, daß die Möglichkeit des Entschlüpfens eines an den Angelgarn gefangenen Fisches in dem Falle am geringsten ist, wo der Anglerhaken vollständig klein, in der Form feinst und die Spitze haarscharf konstruiert ist. Hat der Angler einen schönen Fisch nach aufregendem Kampfe im Trockenen liegen, so empfindet er auch das angenehme Gefühl, einen zuckenden sich gegenwärtig habenden Gernem mehr durch den Verstand als durch überlegene Kraft besiegt zu haben, und weiters die Genugtuung, andere Sportgenossen, die weniger gefangen hatten oder gar leer ausgegangen waren, in der Kunst des Angelns übertrifft zu haben. Nebst dieser inneren Selbstbefriedigung ist die Aussicht, einmal wieder einen tadellos frischen, schon im rohen Zustande äußerst appetitlich ansehenden, selbst gefangenen Fisch bald wohlbehalten verspeisen zu können, für den Fänger eine recht angenehme Sache. Auch als Geschenk verarbeitbar, erlöst ein tadellos frischer, schöner Edelfisch das Herz einer jeden Hausfrau, umso mehr, als der frisch gefangene Fisch in den wenigen Stunden nach seinem Tode nicht immer eine ungenießbare Naturfabe besitzt und recht schmackhaft ist. In den meisten Fällen wird es daher dem Angler auch sehr um den Fisch zu tun sein, ausgenommen in einer Gegend, wo die in großen Mengen vorkommenden Fische auf keinen Art zu verwerten sind. Bei der jüngsten Diskussion über die Fischprovisionierung beglückwünschte ein Herr einen Sportangler zu seiner leichten Erwerbung gesunder und schmackhafter Zofische. „Ja, aber nicht kosten in der Zofische des Marktpreises,“ replizierte schlagfertig der Angesprochene.

**Wichtig für jeden Hundliebhaber!**  
**DER HUNDESPORT.**  
BIBLIO: Geschichte, Zucht, Erziehung, Ausstellungen usw.  
RABAT: für Sport und Spiel, Bd. 24.  
Mit zahlreichen Abbildungen und nach Originalzeichnungen.  
PREIS: Brochur Nr. 4, gebunden in Leinwand Mk. 5.—  
**GRETHLEIN & Co., Sport-Verlag, Leipzig.**

**„LE GRIFFON“**  
bestes französisches Zigarettenpapier.

Überall erhältlich.

**GRAZ HOTEL GRAZ**  
**ERZHERZOG JOHANN**  
einziges Hotel ersten Ranges im Stadtzentrum.

Durch Neubau bedeutend vergrößert — 100 mit allem Komfort der Neuzeit eingerichtete Schlafkammern und Salons. — Licht, Elektrisches Licht. — Warmwasser und schwedische Glühbirnen. — Man spricht alle gangbaren Sprachen. — Mäßige Preise. — Im Restaurant Köche von der Fremden und der böhmischen Gratz-Welt.  
**FRITZ MÜLLER, Besitzer.**

**ERNST WAHLISS**  
PORZELLANWAARENHÄUSER  
WIEN, I. KÄRNTNERSTRASSE 17  
LONDON W. 88 OXFORDSTREET  
KUNST-PORZELLAN- UND  
FAYENCE-FABRIK  
TURN-TEPLITZ (BOHEMEN).

**ZAHN-CREME**  
erhält die Zähne  
rein, weiß, gesund.

**SCHACH.**  
Redigiert von Karl Schlechter (Wien).  
**Problem Nr. 1453.**  
VII. Preis aus dem Turnier des »Afonblad«,  
Motto: »Fraternitas«.  
Schwarz.  
  
Weiß. (11 + 11 = 22)  
Weiß setzt in drei Zügen matt.

**DER XIV. KONGRESS DES DEUTSCHEN SCHACH-BUNDES E. V. IN KOBURG.**

Sonntag den 16. Juli, dem offiziellen Empfangstage, trafen aus allen Richtungen zum größten Teil die Meister und in besonders stattlicher Zahl die Hauptturnierspieler, Delegierte und Mitglieder des Bundes ein und wurden von den Herren des Koburger Kongresskomitees mit größter Liebenswürdigkeit und Zuversichtlichkeit empfangen und begrüßt und vom Wohnungsausschuß untergebracht.

Sonntag 9 Uhr vormittags wurden im Turnierlokal »Gesellschaftshaus« die angehenden Meister, Hauptturnier- und Nebenturnierspieler verlost. Es beteiligten sich 14 Meister. Zum Hauptturnier A waren die Anmeldungen so zahlreich eingelaufen, daß beschlossen wurde, noch ein Hauptturnier C zu bilden. Es beteiligten sich im Hauptturnier A 21, im Hauptturnier B 12, im Hauptturnier C 12 und im Nebenturnier 19 Spieler.

Die Wahl des Schiedsrichters ergab die Herren von Gottschalk, Schott, Teller, Schlechter und Schellenberg. Gegen 10 Uhr eröffnete mit einem Willkommensgebot an die Kongreßteilnehmer Herr Professor Dr. Gebhardt die ordentliche Mitgliederversammlung. Die Feststellung der Prasenzliste ergab, daß von 14 Vereinen, die dem Bunde angehören, 59 vertreten waren. Von 18 Gängern waren 8 von 58 Einzelmitgliedern 30 anwesend.

Der Schriftführer, Herr Schröder-Nürnberg, trat hierauf den Jahresbericht vor und beleuchtete darin die Entwicklung des Deutschen Schach-Bundes während der letzten beiden Jahre. Hierauf schilderte er die Tätigkeit des Vorstandes und spricht dem Komitee Koburgs für die Vorbereitungen seinen Dank aus. Am Schluß wünscht er dem Bund bei fruchtbarer Arbeit eine gedeihliche Weiterentwicklung.

Hierauf schloß sich der Kassabereich, welchen der Kassier, Herr Dr. Tausch-München, verliest. Dieser ergab einen Kassabestand von bar 3063.13 und außerdem einen Vermögensstand von 2320.24 in städtischen Bodenredirekt-Planblättern. Herr Professor Dr. Gebhardt schlägt zu Kassaverweisen die Herren Geheimrat Schallpö, Direktor Schott und Kaufmann Teller vor, die von der Versammlung beistimmend werden.

Zu Punkt 2 des Tagesordnung ist hervorzuheben, daß die Anträge 1 und 2 des Vorstandes einstimmig angenommen wurden. Ebenso der Antrag 3 bis auf eine kleine Änderung auf der ersten Zeile. Es wurde beschlossen, anstatt »im Januar« »bis Ende April« zu setzen. Der letzte Antrag 4 des Vorstandes zu § 44, Absatz 2, wurde auf Antrag von Herrn Direktor Pelzer wie folgt abgeändert: »Das Gruppen-Einzelmatt hat keinen Anspruch auf Zählung der Punkte. Der Anzeiger, der Anzeiger an die Gruppen es verteilenden Exemplare wird dem Ermessen des Vorstandes anheimgegeben, wobei als Norm zu betrachten ist, daß etwa auf fünf Mitglieder ein Exemplar kommt.« Der Antrag des Hannoverschen Schach-Klubs wird mit allen gegen eine Stimme abgelehnt, dagegen der des Barmser Schach-Vereins einstimmig angenommen.

Zu Punkt 3 Haushaltsvoranschlag, ertheilt der Vorsitzende Herrn Dr. Tausch das Wort. Dieser führt aus, daß bei den jetzigen gestiegenen Einkommen ab Juli 1904 eine Erhöhung des bisherigen Beitrages des Bundes für den Vorort von 1300 M. auf 1500 M. möglich sei, und beantragt in Rindeckel durch 80 Koburg so hilfsbereit und überwiegend für Breslau eingestiegen ist und in einer kleinen Stadt es viel schwerer ist, die Mittel für einen Kongreß des Deutschen Schach-Bundes aufzubringen, eine Erhöhung von 200 M. zu beantragen. Herr Dr. Tausch unterstützt in hagerer Rede Herrn Dr. Tausch und empfiehlt aufs wärmste die Annahme. Zuletzt beantragt noch Herr Dr. Tausch, statt 200 M. für Reisekostenentschädigung des Vorstandes 300 M. zu beantragen, und zu Verlegung des Vorstandes ebenfalls statt 500 M. 250 M. einzusetzen. Alle diese Vorschläge und Anträge wurden einstimmig angenommen.

Zu Punkt 4 der Tagesordnung ergreift Herr Rechtsanwalt Beyer das Wort. Mit warmen Worten empfiehlt und rühmt er Nürnberg als Vorort für den XV. Kongreß. Diesem Ersuchen wird unter großem Beifall entsprochen.

Zu Punkt 5 der Tagesordnung wurde an Stelle des scheidungscheidenden Herrn J. Metzger, Kiel (zweiter Vorsitzender) auf Vorschlag von Herrn Pfarrer Koch-Trichlendorf Herr Heinrich-Kamselfort, Redakteur in Berlin, mit überwiegender Stimmenmehrheit zum zweiten Vorsitzenden gewählt, während Herr Dr. med. F. Tausch durch Zuzahl wiedergewählt wurde. Beide Herren nahmen die Wahl dankend an.

Hierauf waren alle Punkte der Tagesordnung erschriftet und Herr Professor Dr. Gebhardt schloß die ordentliche Mitgliederversammlung mit Dankesworten um 11 Uhr mittags.

Abends und ebenfalls im Gesellschaftsraum unter zahlreicher Teilnahme des Festes, erschienen waren als Vertreter der Stadt Koburg Herr Bürgermeister Hirschfeld und Herr Stadtvorsteher-vorsteher Hühlig. Herr Professor Dr. Gebhardt begrüßt die anwesenden Damen und Herren im Namen des Deutschen Schach-Bundes und des Schach-Klubs Koburg und brachte ein Hoch auf Se Majestät den Kaiser aus. Hierauf folgt Herr Kamselfort mit einer längeren Rede auf die Stadt Koburg und die Veranstaltung des Deutschen Schach-Bundes. Darauf erwiderte Herr Bürgermeister Hirschfeld, begrüßte die in so stattlicher Zahl erschienenen Kongreßgäste namens der Stadt Koburg und weist darauf hin, daß sich die Verwaltung der Stadt Koburg nicht bloß auf die Materialität des Spieles und des körperlichen Spiels beschränkt, sondern auch die Kunst, was auch das künftige Spiel gehört, mit Interesse zu fördern und zu pflegen bereit ist. Er wünscht hierauf den Kongreßteilnehmern Erholung in der schönen reizvollen Umgebung Koburgs und am Schluß des Deutschen Schach-Bundes ein kräftiges Bleiben, Wachsen und Gedeihen. Herr Schellenberg trat an seinem »modernen Schach-Knigge« Erhellendes vor und wies jedem der Anwesenden ein Exemplar Hierauf folgte ein von Herrn Dr. Tausch, Berlin, verfaßtes, hoch gespieltes, reizendes Theaterstück »O die Schacherei«. Wir können mit Vergnügen einen allgemein befriedigenden Verlauf dieses Banketts nachrühmen.

**MEISTERTURNIER ZU KOBURG.**

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	Stand V. R.
1. Caro, Berlin	—	0	—	0	1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	1
2. J. Mieses, Leipzig	1	—	1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9
3. W. J. J. Thon, Berlin	1/2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9
4. H. Wolf, Jägerndorf	1	1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3 1/2
5. G. Marco, Wien	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3 1/2
6. J. Berger, Graz	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8
7. Schilling, Braunschw.	—	—	—	1	0	—	—	—	—	—	—	—	—	8
8. Dr. H. v. Gottschalk, Götting	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
9. R. Swiderski, Leipzig	—	—	—	—	1	0	—	—	—	—	—	—	—	1
10. L. Fleisemann, Pest	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2 1/2
11. O. S. Bernstein, Berlin	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2 1/2
12. C. v. Bardeleben, Berlin	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2 1/2
13. K. Schlechter, Wien	—	—	—	—	—	—	—	—	1	0	—	—	—	2 1/2

(Dr. Brödy mußte wegen Krankheit nach der dritten Runde zurücktreten.)

**K. u. k. Hof-Sport- und Spielwarenhaus**  
**Wilhelm Pohl, Wien**  
I. Kärntnerstraße 39. VI. Mariahilferstraße 5.  
Gegründet 1854. Telefon Nr. 9431 u. 9975.  
Modern eingerichtetes  
Etablissement für  
**sämtliche Sportspiele.**  
Kostenveranschlagung für  
**Lawntennisplätze**  
und Preislisten gratis und franko.  
Telegramm-Adresse: Lawntennis, Wien.

**RESTAURANT**  
**„Deutsches Haus“**  
Wien, I. Stefansplatz 4.  
Schönster, staubfreier, mit Wasserkühlung  
versorbener Garten im Zentrum der Stadt.  
Spezialität: Partee und L. Snock. Chammes séparées.  
Ordensweine.  
Genossenschafts-Pianobar.  
Exquisite Küche.  
**FRIEDRICH KARGL, Besitzer.**



## KLEINE ANZEIGEN.

## Dienstleute

aller Art stets in Vorkemmer bei  
Thekla v. Novy, Wien, I. Annagasse 3.  
I. Stück.

## Darlehen kulant

in Franz Fögel, I. Hellaria-  
straße 4, Telefon 18231.

## Gassenladen

in der Gassenstraße, lebhaften  
Teile der Stadt, ist sofort zu vermieten. I. Bezirk,  
St. Annahof.

## Zwei Bulldogge,

schwarz, groß, elegant, drei  
Weibchen, gleich geschnitten, sind zu verkaufen. XVI.  
Kopparstraße 21.

## Klavier-Etablissement

I. Hellaria-  
straße 4. Große Auswahl von neuen und übersehten  
Klavieren. Billigste Leihgebühr!

## Russischer Windhund,

Monate, zimmerrein, Pedigree, nur an Liebhaber billig  
abzugeben. Gefällige Anfrage unter „G. B. 1268“ an  
Hassentein & Vogler, Wien I.

## Nette kleine Wohnung,

Zimmer, Vorzimmer,  
Küche, Speise, pro November zu vermieten.  
Jedweder Komfort, Lift, elektrisches Licht. Beste Lage,  
in nächster Nähe der Oper, Wien, I. St. Annahof.

## Malschule Strehblow,

behändlich kon-  
sultation, Wien, I. St. Annahof. Gedeihender Unterricht  
im Zeichnen und Malen. Getrennte Kurse für Damen  
und für Herren. Prospekte frei.

## Ausgedient. Besspannungs-Unter-

offizier Am liebsten im Zureiten von Pferden.  
Geeignete Anträge unter „A. A. 7476“ an Schalk,  
Wien, I. Wollzeile 11.

## Ganz kleine Wohnung

in der Gassenstraße, lebhaften  
Teile der Stadt, ist sofort zu vermieten. I. Bezirk,  
St. Annahof.

## Militär-Vorbereitungsschule

Monat  
des Direktors Franz Vietl, Wien, I. Raubensteingasse 5.  
Vorgeschuldet organisiert Institut. Separate Kurse für  
Kadetten, Einjährig-Freiwillige, Landwehr-Offiziers-  
Aspiranten etc. Aufnahme täglich.

## Schöne Mezzanin-Wohnung,

zugleich  
als Kandel verwendet, bestehend aus drei Zimmern,  
Vorzimmer, Küche, Dienerzimmer, Bad und Speise, ist  
sogleich zu vermieten. Jedweder Komfort, elektrisches  
Licht, Beste Lage, in nächster Nähe der Oper, Wien,  
I. St. Annahof.

## Villenplätze

auf dem Grundstück zu ver-  
kaufen. Die Villen sind in der Gassenstraße, lebhaften  
Teile der Stadt, ist sofort zu vermieten. I. Bezirk,  
St. Annahof.

## Als Kammerdiener

sprachenkundiger Mann  
(spricht fünf Weltsprachen), welcher nachweisbar mehrere  
Male alle Weltteile bereist hat und perfekt in jedem  
Dienstversteht ist. Eventuell zur sofortigen Aufnahme  
als Conier. Anträge erheben unter „Gouriere“ an die  
Expedition der „Allgemeinen Sport-Zeitung“.

## Fechtschule Joh. Micsiesco,

Lehrer  
Unterricht in allen Waffen täglich bis 9 Uhr abends (mit  
einer Stellungsänderung der modernen italienischen Schule unter  
persönlicher Leitung des Inhabers). Die Anstalt unterhält  
reparatur Sommerkurse für Einjährig-Freiwillige und  
Freunde des Fechtsports. Schüleraufnahme täglich.

## Bauplätze

in der schönsten Zukunftsstraße Wiens  
sind zu verkaufen, an der ehemaligen  
„Koflerandelen“, jetzt „Elisabeth“-Promenade, wo  
an Stelle alter Häuser schon einige prächtige Neu-  
bauten im Entstehen begriffen sind und sich ein höchst  
vorzügliches Viertel entwickelt. Vorzügliche Lage an der  
Stadtbahn, mit großartigster Verkehrsverbindung nach  
den Seiten. Näheres Wien, I. St. Annahof, in Victor  
Silberers Verwaltungskanzlei.

## Gymnastische Privatschule

von  
Jugendalter, einiges derartiges, von der k. k. Stati-  
kalerei konzessioniertes Institut in Wien. Auf das  
reichste mit allen Hilfsmitteln und Apparaten zur  
Führung der Muskeln und zur systematischen Ausbildung  
der Gelenke ausgerüstet. Vorrichtung für alle  
möglichen Sportspiele, Spezialschule für Kneipen-  
schwingen. Wien, I. Elisabethstraße 5

## Bauwerke SAUERBRUNN

## BRIEFKASTEN.

„ALTER FREUND“ in H. — *Stronavian* wurde  
im Deutschen Derby 1884 von Graven geitten; auf Pöster  
nach Smar, auf Gomer Metall im Sattel.  
K. E. in Linz. — W. Glover kam 1891 nach  
Österreich-Ungarn. Er war für den Stall des Grafen Elemer  
Barthany engagiert und gewann sein erstes Rennen auf  
Haidg.

W. v. ST. in K. — Jawohl, der 1. und 2. Jahrgang  
der „Wiener Luftschiffer-Zeitung“ 1902–1903 sind die  
einzigsten Exemplare noch vorrätig; Preis gebunden 18 K  
pro Band.

„TABRAX“ in St. Pölten. — Von *Aschel* erschienen  
1892 eine kleine Nachlese in der „Sportzeitung“ und  
zwei davon fanden bald Aufnahme in die 2. Abt. Liste,  
nämlich *Elmore* 2:26 und *Aschel* 2:30 1/2.

L. v. G. in Passau. — Eine ausführliche Be-  
schreibung der sportlichen Laufbahn und der großen  
Wettbewerbskämpfe des berühmten Ruderers Edward  
Stanton ist im „Handbuch des Rudersports“ von  
Victor Silberer enthalten, das Sie durch jede Buchhandlung  
bekommen können.

„COACHMAN“ in W. — Sie tauschen sich nicht,  
denn Graf Eszaky hat sich in 73 Tagen von  
Samsara nach Paris und lieferte damit das Beweis der  
außerordentlichen Ausdauer der kleinen kassischen Pferde.  
An eine Troika gespannt, deren Lässen nebst Gepack  
ein Bruttogewicht von ungefähr 400 kg ausmachten, gingen  
die Tiere die ganze Zeit hindurch auf dem besten Fuß  
von 70. Dabei zeigten die Pferde in Paris angelangt keine  
Spur von Ermüdung.

„ASCOT“ in B. — Der Ascot Gold Cup wurde  
1844 von *The Emperor* gewonnen. Dann verschwand dieses  
Renner für neun Jahre von Programmen Ruderscher, das  
„Emperors Plate“, so genannt, weil der Kaiser von  
Rußland zum Auklen an seinen ersten Besuch in Ascot  
den Preis hergegeben hatte, existiert. Der erste Gewinner  
dieses Rennens war 1845 wieder *The Emperor*. 1848 ge-  
wann es *Alara*, in den folgenden zehn Jahren *The Hero*,  
1849 *Von Temp*. 1850 *The Flying Dutchman*, 1851  
*Wolskel*, 1852 *Joe Miller*, 1853 *Pydington*. Dann kam  
das Kriegerdenkmal, das 1854 von *The Emperor* gewonnen  
wurde. Der Ascot Gold Cup verschwand, um wieder dem Ascot Gold Cup  
Platz zu machen.

GRAF L. in R. — Wir geben Ihnen recht, denn  
es wird auf die Art des Vorführers von Pferden viel zu  
wenig Wert gelegt. Soll sich das Tier gut machen, so  
muß es frei und ungezwungen in Gang und Bewegung  
sein. Das Pferd soll beim Vorführen geradeaus gehen und  
nie soll der Führer das Tier selbst mit der Peitsche  
treiben, denn dadurch wird das Pferd angestickt und ge-  
wöhnt sich an, schief mit vom Führer weggedrängt  
Hinterbein zu gehen. Der Kopf des Pferdes soll nicht  
kramphalt festgehalten werden, denn es freier der Kopf  
ist, desto freier und ungezwungener wird der Gang sein.  
Beim Halten soll das Pferd gleichmäßig auf allen vier  
Beinen stehen. Eine richtige Stellung erreicht man am  
besten dadurch, daß sich der Führer gerade vor das Pferd  
stellt, die Zügel rechts und links mit der linken, be-  
rechten Hand und mit der rechten Hand mit der linken  
und den Kopf etwas hochhebt. Er hat es dann in der  
Hand, das Pferd mittels Zügelrucks nach Belieben vor-  
oder rückwärts, rechts oder links treten zu lassen. Vor-  
teilhaft ist es, wenn das Tier von etwas hoch sich ab-  
hört. Die Gangart der Tiere darf nicht übertrieben  
schnell sein; ein guter Mittelritt ist die beste und viel  
empfehlender als ein durch Drehschlag und Galopp unter-  
brochener überhöhter Trab.

G. L. in B. — Im nachstehenden finden Sie die  
verlangten Mitteilungen über die deutsche Militär-Luft-  
schifftruppe: „Ein Luftschiffbattalion oder, richtiger  
ausgedrückt, Halb-Battalion besteht seit dem 1. Oktober  
1901 und hat außer den beiden Kompanien noch die ihm  
zugehörige Besspannungsabteilung, bestehend aus einer Feld-  
offizier, 60 Fahrern und 60 Pferden. Battalionskommandeur  
ist zur Zeit Major von Besser. Nachher hat eine besondere  
Luftschiffkompanie. Das Luftschiffbattalion verwendet  
den Fesselballon und den Freiballon. Zu einer Feld-  
Luftschiffabteilung gehören außer Pack-, Lebensmittel-  
und Futterwagen 12 Gaswagen, zwei Geratwagen und ein  
Widewagen. Diese mit sechs Pferden bespannten Wagen  
tragen einen Ventilsack und einen Ventilsack, die durch  
Prothelbake und Prothelbake verbunden sind. Auf schmalen  
Vorderwagen befindet sich Sitzraum für drei Mann,  
desgleichen bei den Hinterwagen der Gaswagen. Der  
Hinterwagen der Gaswagen sitzt mit seinem ganzen  
Dach zur Aufnahme der Ballonringe mit der verpackten  
Ballonhülle. Jeder Gaswagen befördert 30 Gasflaschen,  
von denen fünf im Fußkasten des Vorderwagens, 15 in  
dem Hinterwagen Platz finden. Sechs Gaswagen ent-  
halten eine Ballonfüllung. Die Gasflaschen werden hier  
schnittsdruck ihrer Ladung nicht unter 150 und nicht  
über 200 Atmosphären betragt, sind durch ein Ventil  
geschlossen, zu dessen Öffnen ein Ventilsack dient.  
Ein Gasrohr mit drei Ansätzen nimmt das aus der  
Flasche entleerte Gas auf und führt es durch den Ver-  
bindungschlauch in das Rohrsystem des Hinterwagens.  
Die 15 Gasflaschen des Hinterwagens liegen in drei Lagen  
reineinander und ragen mit ihren Halsen durch die Aus-  
schnitte der Vorderwand heraus. Außen an der Vorder-  
wand mit Linsen befestigt ist das Rohrsystem, bestehend  
aus drei senkrechten und einem wagerechten Eisenrohr.  
Die äußeren senkrechten Rohre haben je sechs, das mittlere  
drei Ansätze für die Anschlußrohre zu den Flaschen-  
köpfen. Von der Mitte des wagerechten Rohres zwischen  
den Wagenarmen hindurch führt dem Boden entlang das  
Sammelrohr, welches hinten zwischen den Wagenarmen  
im Mundstück endigt. Vor dem Mundstück befindet sich  
eine befeuchtete ein Stutzen für den Verbindungschlauch  
des Vorderwagens. Der doppelt befeuchtete und verankerte  
Hinterwagen des Widewagens trägt die auf einem Gestell  
stehende Windvorrichtung. Auf der Kabeleiste der  
Windvorrichtung rollt ab und an das Gliederkabel,  
welches in mehreren Lagen, durch Filzdecken getrennt,  
auf der Trommel liegt. Das Kabel besteht aus zehn

Gliedern von je 100 m Länge, hat also eine Gesamtlänge  
von 1000 m. Die Ballen schneidet oder hantelt man  
holen zu können, sind an der Windvorrichtung drei Über-  
tragungen vorhanden, für schnelles, mittleres und lang-  
sames Einholen. Das Kabel hat, um Dynamometer ge-  
messen, in der Regel keinen größeren Durchmesser als 1000 kg  
aus. Bei einem Zuge über 1500 kg ist die Verwendung  
eines Fesselballons im allgemeinen schon ausgeschlossen.  
Die Gasflaschen sind aus Stahl und aus einem Stück ohne  
Naht hergestellt. Der Hohlraum einer Gasflasche betragt  
35–50 l, bei 150 Atmosphären Druck nimmt dieselbe  
daher 52–54 m³ auf. Das Gewicht einer Gasflasche be-  
trägt 60–55 kg. Aus dem oben erwähnten Sammelrohr  
führen Füllschläuche das Gas vom Gaswagen zum Sammel-  
behälter. Der Sammelbehälter führt es zum letzteren zum  
Ballon. Das Gas selbst — Wasserstoffgas — wird aus  
einer Mischung von Eisendurchspannen, Schwefelsäure und  
Wasser in der Gasanstalt hergestellt und aufbewahrt.

## SPATENBRÄU

in Flaschen pasteurisiert, daher haltbar. Von  
ärztlichen Autoritäten anerkannt als vor-  
züglichstes Tafelbier. In Wien franko Zu-  
stellung von 10 Flaschen aufwärts. Provinz-  
versand in Kisten zu 50 Flaschen. Preis  
pro Flasche, Inhalt zirka 1/2 Liter, 72 Heller,  
inkl. 10 Heller Einsatz. Depot für Österr.-  
Ungarn, Wien, I. Fährichgasse 10.

## Englischer Tattersall

Wien, IX. Pramerergasse 10.

Inhaber: Viktor Witzmann.

Direktor: Anton Branner.

Wiens größtes Sport- und Reitabteilament.  
Gediegender Reitunterricht. Gewähltes  
Pferdematerial. Separ. Pensionsstellungen.

Kommissionsstellungen.

On parle français. English spoken.  
Telephone Nr. 18.065.

## Dertina's Sport-Institut

Wien, III. Rasumofskygasse 27.

Vornehmste, mit allem Komfort eingerichtete Reit-  
Etablissement; daselbst wird der gründlichste Reit-  
unterricht erteilt, und werden auch vorzügliche Reit-  
pferde zu Promenaderitten vermietet.

Permanente Anwesenheit von Importeuren aus ungar-  
rischen Jagd-, Reit- und transportstarken Pferden.

## Billige und hübsche Einfriedungsgitter



sowie Lawn-Tennis-Aufständerungen und alle einschlägigen  
Fahrhabe liefert in vorzüglicher Ausführung

## HUTTER &amp; SCHRANTZ

K. u. k. Hof-u. ausch. priv. Siedwarenfabrikanten

WIEN, VI. Windmühlgasse 18 und Prag-Bubna.

Mit Meisterwerken, Skizzen, Voranschlägen, zeichnen gerne zu



## Schreibmaschine.

Sichtbare Schrift vom ersten bis zum letzten Buchstaben.  
Beste Referenzen. — Prospekte gratis und franko.

## Hch. Schott &amp; Donath

Wien, III. 3. Reumarkt 9.